

# Der Kuss der Witwe

(the Widow's blind date)

Von Israel Horovitz

Deutsch von Michael Schindlbeck

---

**gallissas**

theaterverlag und mediaagentur GmbH

wielandstr. 17 – 10629 berlin

fon: 030-31 01 80 60 20 – fax: 030-31 01 80 60 10



# Der Kuss der Witwe

(the Widow's blind date)

Von Israel Horovitz

Deutsch von Michael Schindlbeck

---

**gallissas**

theaterverlag und mediaagentur GmbH

wielandstr. 17 – 10629 berlin

fon: 030-31 01 80 60 20 – fax: 030-31 01 80 60 10

**Bitte beachten Sie folgende Hinweise:**

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt.

Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und sonstige Medien, der mechanischen Vervielfältigung und der Vertonung, vorbehalten.

Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und sonstigen Aufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an:

**gallissas**  
theaterverlag und mediaagentur GmbH  
Wielandstr. 17 – 10629 Berlin

## PERSONENVERZEICHNIS

Archie Crisp	um die dreißig: kräftig, bisschen schwer von Begriff, mischt sich dauernd ein: ein Ziegenbock.
George Ferguson:	um die dreißig: zappelig, manchmal plötzlich drohende Bewegungen, ein Wiesel.
Margie Burke:	um die dreißig: mager, unruhig umherstolzierend, ein Hühnerhabicht.

## ZEIT

Spätnachmittag, Oktober, Samstag, Gegenwart.

## ORT

Papierpresse, Altpapierfabrik, Wakefield, Massachusetts.



ERSTER AKT

---

Fünf Uhr nachmittags, Samstag, gelbliches Licht, kühl.

Aus einem kleinen Radio Unterhaltungsmusik.

In einer großen, hohen Halle die Papierpresse. Oberlichter und herabhängende große Glühbirnen mit Schutzgitter als einzige Lichtquellen.

Die riesige Papierpresse im Bühnenmittelpunkt. Rechts hinter der Presse erhebt sich wie eine Düne ein Zeitungshaufen. Die Zeitungen werden von Hand zur Presse getragen und hineingeworfen. Auf der linken Seite ein riesiger Stapel gebündelter Zeitungen. Vorne rechts ein kleinerer Stapel. Das Tor zur Laderampe Mitte Bühnenseite rechts. Verstreut am Bühnenrand liegen Zeitungsballen, ca. 750 kg schwer, Maße: 1.20 m breit, 1 m tief, 1.20 m hoch.

Möglich auch eine Laufkatze unter der Decke, an ihrer tief herabhängenden Kette ein schwerer Haken. Ebenso ein Förderband mit Rollen für den Transport der Ballen von der Presse zum Stapelplatz.

Ebenfalls zu sehen eine Handkarre mit spitzen Stapelgabeln zum Transport der Ballen innerhalb der Halle und zum Verladen nach draußen auf die Laster, die zu den Papiermühlen fahren.

Die Presse sollte unheimlich groß und bedrohlich wirken. Eine altmodische Presse wäre am besten; vielleicht eine Nachkonstruktion aus Holz mit abnehmbaren Seitenwänden, schwerem Sockel und aufsetzbarem Oberteil. Eine Presse funktioniert folgendermaßen: Die Seitenwände der Presse bilden eine leere "Box", die mit alten Zeitungen und Zeitschriften aufgefüllt wird. Dann wird das Oberteil daraufgesetzt und schwere Eisenwinkel angebracht, die oben in Rillen laufen und seitlich in Zahnrädern.

Wenn alles eingerichtet ist, senken mehrere Männer die Eisenwinkel ab und pressen den Inhalt zu einem Ballen zusammen. Wenn er die richtige Größe hat, wird der Ballen mit schwarzem Draht zusammengebunden. Danach werden die Eisenwinkel, die Seitenwände und das Oberteil entfernt, um den Ballen mit einer Handkarre abtransportieren zu können. Dann werden die Seitenteile wieder eingesetzt, die Presse mit Papier gefüllt und der Vorgang wiederholt.

Licht auf ARCHIE CRISP und GEORGE FERGUSON, beide um die dreißig, beide gefährlich. Sie laden einen Ballen auf und fahren ihn von der Presse weg.

Beide trinken während der Arbeit kräftig Bier aus Dosen. ARCHIE spielt GEORGE eine Geschichte vor, der ist entzückt.

ARCHIE: Und dieser Wichser glaubt, er kann mich ganz schnell einmachen, schlägt 'ne Linke, ich tauche drunter weg und schieß' hoch wie 'ne wildgewordene Kröte. George, komm' von unten ... und ich mit beiden Armen nach vorn voll auf ihn los mit Gebrüll "Whoooo-eee" ... er guckt sich blöde um ... und ich kanll' dem Wichser einen Wahnsinnskopfstoß rein, und er ist out! Out und vorbei!

(Sie bringen den Ballen zum großen Versandstapel am Tor, von dort werden sie zu den Papiermühlen transportiert.)

ARCHIE bereitet die Presse für den nächsten Ballen vor.)

GEORGE: (Setzt den Dübel in den Eisenwinkel ein.)  
Wieviele Ballen ham wir jetzt.

ARCHIE: Mit dem fünf, und dazu noch die zwei ... sieben ... nach dem jetzt nur noch einer. Ich müßte mal kurz weg, komm' aber gleich wieder.

GEORGE: Ich bleib' noch da, macht mir nichts aus. In der Unterhaltungsabteilung läuft bei mir heute abend sowieso nicht viel.

ARCHIE: Also bei mir schon, he, ich, ich hab' da so 'n Abendessen zu laufen ... Ich gehe mit Margie essen ...

GEORGE: Margie? Die Schwedenbraut? Margie, die Schwester von Swede?



- ARCHIE: Aber ja, ja doch. Ich knall' in sie rein, schon 'ne Weile her, das war unten bei Mal's Jewel Craft. Dann hat sie mich angerufen ... ob ich mit ihr essen gehen will.
- GEORGE: Sie hat dich angerufen?
- ARCHIE: Aber ja doch, janatürlichdoch, das hat sie gemacht ...
- GEORGE: Wahnsinn! Immer noch die wilde Hummel, die Margie, was?
- ARCHIE: O ja, ich glaub' schon ...
- GEORGE: Ich hab's in der Zeitung gelesen, daß sie wieder in der Stadt ist. Den Artikel hab' ich mir rausgeschnitten ... Swede geht wohl jetzt langsam drauf, hm?
- ARCHIE: Hat sie gesagt, ja. Ziemlich übel.
- GEORGE: (Wühlt in seiner Briefftasche herum.)  
Die ist doch irgendwas Berühmtes geworden, oder, hoch auf 'm Treppchen. Nicht gelesen in der Lokalnotiz?
- ARCHIE: Ich? Nö. Rühr doch keine Zeitung mehr an, wenn ich hier raus bin. Das reicht mir dann, eh, bis hierhin, das ... mit der Arbeit hier und ...
- GEORGE: (Findet den Artikel nicht.)  
Ich schwör' dir, ich hab' das verdammte Dings in meine Briefftasche gesteckt. Vielleicht ist er ja schon in so 'm Ballen drin, was? Hab' ich zufällig mit reingeschmissen!  
(Lacht)  
Ist doch nicht zu fassen, Arch! Unglaublich, verdammt nochmal! Du hast 'n Essen mit der Schwedenmaid?
- ARCHIE: He, bist du taub? Aber ja doch, klar! Margie, die Schwester von Swede Palumbo. Und sie findet mich ... attraktiv.
- GEORGE: Was, oho? Vielleicht findet sie auch 'n Job für dich!  
(Lacht)  
Und wo holst du sie ab?
- ARCHIE: Ach was. Sie holt mich ab. Genau um sechs.
- GEORGE: Hier?
- ARCHIE: Ja, hier. Irgendwas dagegen?

GEORGE: Ist doch 'n Müllhaufen hier, Herrgott ...

(Lacht)

Mann, du läßt aber die Puppen für dich tanzen, Arch, ehrlich, muß man dir lassen. Die holt ihn doch echt in diesem Müllhaufen hier ab. Was 'n Kerl.

(Lacht)

He, schick' sie doch mal rüber zu mir, später, wie wär'n das? Wie in alten Zeiten ...

ARCHIE: (Ringt ihn nieder, schlägt am Boden auf ihn ein.)  
Nimm das zurück! Nimm das zurück! Du Sack, du blöder!

GEORGE: Laß mich doch los, Idiot!

ARCHIE: Nimm das zurück, nimm das zurück!

GEORGE: Archie ... Verdammte Scheiße ... Verdammt nochmal, Archie!

ARCHIE: (Läßt ihn los.) Nimmst du's zurück?

GEORGE: Okay, ja, okay, ich nehm's zurück.

(Pause)

Also, läßt du mich hoch?

ARCHIE: (Läßt ihn los.) Du bist frei.

GEORGE: (Steht, reibt sich die Arme.) Mit 'm Kopf, oder?

(ARCHIE sieht ihn verwirrt an.

GEORGE erklärt.)

Du hast mir doch von irgendnem großen Scheißer erzählt ... der hat 'n Kopfstoß von dir gekriegt.

ARCHIE: Ich hab' ihm den Kiefer zerbröselt.

GEORGE: Und geblutet?

ARCHIE: Wieso? Hast du Durst oder wie?

GEORGE: Die Sorte konnte ich noch nie leiden ...

ARCHIE: Hast du ihn geknackt oder ich?

GEORGE: Und hast du mit ihr was vor?

ARCHIE: Mit wem?

GEORGE: Der Schwedenschwester.

ARCHIE: Margie?

(Pause)

Ist doch nichts zu holen. Flacher wie 'n Pfannkuchen ...  
'n richtiges Bügelbrett.

GEORGE: So schlecht ist sie ja auch wieder nicht.

ARCHIE: Hast du nachgesehen? Hast du sie angeglotzt? Oder an  
ihr rumgeschnüffelt, wenn sie ihre Titten rausgestreckt  
hat? Hast du ihr dabei zugeguckt, wie sie den Mantel  
auszog ... So locker Arme auf 'm Rücken, wenn sie ihre  
beiden Dingelchen vortrieb ... Einblick für alle?  
Hast du das gemacht, George?

GEORGE: Wer? Ich?

ARCHIE: Sind doch bloß wir zwei hier, oder? Also ich seh' hier  
sonst niemand schuftten, nur du und ich ...

GEORGE: Na ja, ab und zu hab' ich schon mal drangedacht. Aber  
seit fünfzehn Jahren hab' ich sie nicht mehr gesehen, Arch

ARCHIE: Und warum hast du dich nie an sie rangemacht?

GEORGE: An die Schwedenschwester?

ARCHIE: Hast du Gedächtnisschwund oder was?

GEORGE: Ich hab' mich nie an die Schwedenschwester rangemacht,  
weil sie war ja verheiratet. Und auch wegen Swede.  
Und auch weil ich sie seit der High School nicht  
mehr gesehen habe.

ARCHIE: Seit mehr als sechs Jahren ist die doch nicht mehr  
verheiratet, wetten daß?

GEORGE: Umso schlimmer. Bei Witwen krieg' ich immer Ausschlag.  
Ich guck auf die Kinder und ich guck auf sie, und das  
einzige, an das ich denken kann, ist wie der Dings  
starb und ... wie hieß der denn bloß?

ARCHIE: (Versucht sich zu erinnern.)

Scheiße auch ... Wohnte oben an der Propect Street ...  
links am Hügel.

(Plötzlich) Cootie!

GEORGE: Cootie Webber?

ARCHIE: Das war er doch, oder?

- GEORGE: Bist du beknackt? Cootie Webber hat doch nie die Schwedenschwester geheiratet. Aber ... lebt Cootie eigentlich noch?
- ARCHIE: Spinnst du? Cootie hat der Blitz erschlagen ... oben am See.
- GEORGE: Hast du sie nicht mehr alle? Cootie hat giftige Muscheln gegessen.
- ARCHIE: Bist du jetzt übergeschnappt?  
(Dreht sich um und sieht GEORGE an.)  
Eine Frau hat das Recht, ihren Mantel auszuziehen, wenn sie reinkommt, genauso wie ein Mann. Du hast kein Recht, sie wie'n öffentliches Eigentum anzugaffen. Weil sie es auch nicht ist. Kapiert? Hast du mich kapiert?
- GEORGE: (Nach einer langen Pause.)  
Bist du wirklich so verknallt in sie?
- ARCHIE: Ich mag sie ganz gern.
- GEORGE: Und du hast nicht Schiß ... weil sie schon 'n Mann im Grab hat ... und Kinder? Und da hast du kein' Schiß, Arch?
- ARCHIE: Ich sag' mir, der Tod gehört zum Leben dazu, sag' ich mir.
- GEORGE: Keine Frage das.
- ARCHIE: Eine Witwe hat doch das Recht, mit mir auszugeh'n ... genauso wie eine, die keine Witwe ist.
- GEORGE: Verstehe.
- ARCHIE: Ich mag sie.
- GEORGE: Ich hab' sie nicht angestarrt, nie.
- ARCHIE: Hab' ich auch nie behauptet.
- GEORGE: Also, sie sah ganz gut aus und so, hab' ich schon gemerkt.
- ARCHIE: Ziemlich flachbrüstig, aber trotzdem ...
- GEORGE: Ist doch auch nur 'ne Drüse, mehr nicht. Zum Babystillen. Also, wie kann 'ne Drüse jemand so heiß machen? Du verstehst, was ich meine? Verstehst du mich?
- ARCHIE: Also ich mag sie.
- GEORGE: Die von Margie, oder überhaupt?

ARCHIE: Überhaupt, ich mag sie, aber größer wie die von Margie ..  
ich mag sie allgemein ... wenn sie größer sind ... als  
das, was Margie anbieten kann.

GEORGE: Ich überleg' mir gerade: also wenn uns Swede über seine  
Schwester jetzt so reden hört, dann sind wir dran, dann  
könn' wir uns eingraben lassen. Erledigt!

ARCHIE: Was los mit dir? Hast du 'n Sprung in der Schüssel?

GEORGE: Der ist wild, Swede ...

ARCHIE: Der Mann kratzt ab, George. Was hast du 'n da oben drin?  
Kartoffelbrei? Aber mit Sicherheit keine grauen Zellen  
mehr, stimmt's?

GEORGE: Ich sag' bloß: man kann nie wissen ... Ob er jetzt  
stirbt oder nicht, Swede Palumbo würde uns keine Träne  
nachweinen, wenn wir unter 'n Schulbus ... Tatsache ...  
(Lächelt)

Klar, dich haßt er, und wie, stimmt's?

ARCHIE: Was soll das?

GEORGE: Letzte Klasse, Strandparty ... was hat der Schwede  
rumgebrüllt, das arme blinde Arschloch? "Ich bring'  
dich um, Ziegenbilly! Ich bring' dich um! Ziegenbilly  
leg' ich um!" Stimmt's nicht?

ARCHIE: Was hör' ich da?

GEORGE: Muß immer noch lachen, wenn ich daran denke ...

ARCHIE: Wenn Margie kommt und du nur ein Wort davon erzählst,  
George, bring' ich dich um!

GEORGE: Was ist? Machst du Witze? Glaubst du, das ist nicht  
schon längst rum?

ARCHIE: Ich bestimme darüber, was die Runde macht und was nicht.  
Kapiert?

(GEORGE kichert.)

Ich hör' keine Antwort, George.

(GEORGE lacht.)

Ich will 'ne Antwort hören, he!

(GEORGE versucht, nicht mehr zu lachen, platzt aber  
gleich wieder los.

ARCHIE ist wütend.)

Ich brech' dir deinen Kiefer, mit dem Kopf ...

GEORGE: Also wirklich, Arch, ist doch klar, daß ich ...

ARCHIE: Nichts ist klar, klar? Wenn du ein einziges Mal dein Maul aufmachst und darüber sprichst, dann ist klar, daß du nicht mehr schiffen kannst! Ist das klar, George?

GEORGE: Okay, okay!

ARCHIE: Ich bring' dich sowas von um, wenn du nicht ...

GEORGE: Ich hab' gesagt, okay, klar?

ARCHIE: (Pause.)  
Okay.

GEORGE: (Muß wieder lachen.)  
Heeee ...  
(Mit den Handflächen zu ARCHIE.)  
Bloß 'n Lacher.

ARCHIE: Und wehe, du schaust ihr 'n Loch in die Bluse, hast du verstanden?

GEORGE: Ehrlich, Archie, ich schwöre, ich hab' niemals geguckt. Ehrenwort.

ARCHIE: Ehrenarsch, George! Ich hab' keine Lust, mir das von dir anhören zu müssen, verstehst du? Es gibt noch zehntausend andere Weiber hier zwischen Wakefield, Reading, Stoneham, Melrose und Woburn. Wehe, du tauchst auf, wo wir gerade essen sind heute nacht.

GEORGE: Ich will tot umfallen, wenn ich da auftauche, Archie.

ARCHIE: Dann mach das auch, was du sagst.

GEORGE: Mach' ich auch. Ich will tot umfallen, Tatsache.  
(Pause.)  
Keine Panik.  
(Lächelt)  
Die Weiber von Woburn würde ich aber an deiner Stelle nicht mit dazurechnen.

ARCHIE: (Lächelt) Das stimmt eigentlich.

GEORGE: Woburn Weiber sind hündisch.

ARCHIE: Die schlimmsten.

GEORGE: Säue.

ARCHIE: Die dreckigsten.

GEORGE: Die würde ich nich' mal anfassen.

ARCHIE: Fault die Hand ab.

GEORGE: Ax Landry, weißt du noch?

ARCHIE: Der Knochendürre?

GEORGE: Ging mit Rufus, wie hieß der noch weiter ... dem seiner Kusine ...

ARCHIE: Die Fette mit der Perücke?

GEORGE: Weißt du noch?

ARCHIE: (Schreit vor Lachen auf.) Wer kann die vergessen?

GEORGE: Ax. Langweiliger Arsch.

ARCHIE: Saudooof und langweilig.

GEORGE: Seine Schwester, Dixie Cups ... Ein Maul wie 'ne Kloschüssel, stimmt's?

ARCHIE: Eklig, gemein.

GEORGE: Sagt die doch eines Abends zu mir, am Strandcafe oben am See ... Sommer ... alles friedlich ... wir sitzen im Gras ... ich meinen Arm um sie ... denke, alles ist friedlich ... sagt die doch zu mir ...

(Ändert seine Haltung, macht sie nach.)

"'ne Menge Kerle fragen sich ernsthaft, warum ich Baumwollunterhosen trage ... "

ARCHIE: Was?

GEORGE: Ich schwör's dir, Archie! Erzählt mir doch die Schnalle aus heiterem Himmel, viele Kerle fragen sich, warum sie Baumwollunterhosen anhält, einfach so.

ARCHIE: Das spinnst du dir doch zusammen.

GEORGE: Ich schwöre dir beim Grab meiner Mutter ...

ARCHIE: Die Schwester von Ax Landry?

(GEORGE nickt.)

Also das haut mich doch ...

(Sieht zu ihm.)

Und dann?

GEORGE: Als sie das gesagt hatte?

(Lächelt)

Na ja ...

(Pause.)

Jetzt kommt das Beste. Ich sage "Und wieso?"  
Und sie sagt "Warum die Kerle das fragen? Oder warum  
ich sie anhebe?"

(Pause. Vertraulich.)

"Warum du sie anhast?" Frage ich sie, so ungefähr ...  
und ganz ernst.

(Pause.)

"Da mußt du mich schon netter fragen", sagt sie drauf.  
Ich mach's. "Mary Ellen, sag, warum trägst du eigentlich  
Unterhosen aus Baumwolle?" Sie schaut mich an. Pokerface ...

(Macht sie nach.)

"Damit sie atmen kann", sagt sie. "Damit sie atmen kann."

(Pause. Lachen. Spöttische Verachtung.)

Kannst du dir das vorstellen? Gerade heraus, ohne Scham,  
und glaubt noch, das ist witzig mit ihrer Muschi.  
Ax Landry: seine Schwester.

ARCHIE: Blödarsch.

(Steht auf.)

Na komm schon, George, ran an den Speck.

GEORGE: (Er geht zur Presse, fängt an zu arbeiten.)

Also ich würde nie mit 'ner Frau aus Woburn ausgehen,  
auch wenn sie die Nichte vom Papst wäre.

ARCHIE: Von denen wäscht sich doch nicht mal eine ...

GEORGE: Ham sie doch nie richtig gelernt.

ARCHIE: Hündinnen.

GEORGE: Säue.

ARCHIE: Alles 'ne Frage der Erziehung.

GEORGE: Genau.



ARCHIE: Benehmen. Waschen und abschrubben ...

GEORGE: Widersprich nicht deinen Eltern ...

ARCHIE: Paß auf, wie du dich benimmst ...

GEORGE: Das "Geh früh ins Bett und steh früh auf".

ARCHIE: Das "Hüte deine Zunge vor Mutter und Schwester" ...

GEORGE: Das "Ehre deinen Vater" ...

ARCHIE: Das "Ehre deinen Vater" ...

(Pause.)

Ganz deiner Meinung, George. Das Ehre dein' Vater,  
das ist es.

(Pause, erinnert sich, in Gedanken. Dann ruhig weiter.)

Herrgott ... Ich hab' nie gedacht, als ich zwölf war und  
hier arbeitete, daß ich fünfzehn Jahre später immer noch  
hier ... verstehst du ... und dieselbe Arbeit ...

GEORGE: 's gibt noch schlechtere.

ARCHIE: Was?

(Lacht.)

Also, komm, ran an den Speck?

(Beide lachen.)

GEORGE: (Sieht zu ARCHIE, lacht.)

Schon immer 'n Witzbold gewesen, der Archie. Gerade dann,  
wenn er wieder mal am Arsch ist ...

(Fährt die Handkarre zu einem Ballen.)

ARCHIE: (Sie laden den Ballen auf.)

Vorsicht ...

GEORGE: Vorsicht ...

ARCHIE: Hab' ich!

GEORGE: Ja, ja ... laß sie los ...

ARCHIE: Vorsicht!

GEORGE: Ja. Ich hab' sie!

(GEORGE fährt die Handkarre zu einem Stapel und lädt den Ballen ab.)

ARCHIE bereitet die Presse für den nächsten Arbeitsgang vor.)

ARCHIE: Sieben ham wir jetzt, einen noch ... Und dann die Drecksmaschine saubermachen, nichts darf rumliegen. Wenn nicht alles hübsch sauber ist, dann dreht der durch, Mann. Also alles, was drum herumliegt und nicht zum Bau gehört und nicht wegrennen kann, ab und in die Presse damit ... Und zwar so ... und so ... Hep ...

(ARCHIE macht eine Geste zu GEORGE, als ob er ihn in die Presse werfen wollte.)

GEORGE geht weg, kichert unsicher.)

GEORGE: Hee!

(Sie spielen Schattenboxen, zielen auf die Arme; GEORGE zieht als erster zurück.)

Wo geht die Ladung hier hin?

ARCHIE: Fitchburg. Felulah-Mühle.

GEORGE: Scheißlange Strecke, was?

ARCHIE: O ja, scheißlang. Um halbfünf lad' ich das Zeugs auf, dann bin ich fertig, und er fährt los. Zwischen halbsechs und sieben kommt er in Fitchburg an, hat dann so um halbnacht abgeladen und kommt zwischen zehn und halbhelf wieder zurück. Kein Leben, echt, kann ich dir sagen, tierisch.

(Pause, beide unangenehm berührt.)

GEORGE: Fitchburg hab' ich noch nie gemocht.

ARCHIE: Und Fitchburg hat dich auch nie gemocht, George.

GEORGE: Einzige Säuferbande.

ARCHIE: Übelste Sorte.

GEORGE: Kann man nicht trauen.

ARCHIE: (Steht vor der Presse.)

Alles Gangster und Exgangster.

GEORGE: Klau'n dir das Fahrrad unterm Hintern weg.

ARCHIE: Alles Gauner.

GEORGE: So ist es.

(Sie montieren die Seitenplatten an, nehmen das Oberteil ab.  
GEORGE springt hinein,  
ARCHIE holt Altpapier und reicht es ihm hinein.)

ARCHIE: Wann ham wir uns letzte Mal gesehen, George?  
Vor dem Begräbnis? Vor drei Jahren?

GEORGE: So ungefähr. Beim Klassentreffen.

ARCHIE: Beim zehnten?

GEORGE: Yep.

ARCHIE: Scheiße, wie die Zeit vergeht.

GEORGE: Und wohin gehst du mit der Witwe mampfen? Hazelwood?

ARCHIE: Keine Ahnung.

GEORGE: Noch nicht entschieden?

ARCHIE: Noch nicht.

GEORGE: Essen geh'n macht Spaß.

ARCHIE: Spitze.

GEORGE: Mag ich sehr.

ARCHIE: Gehst du oft essen, George?

GEORGE: Donnerstags und samstags.

ARCHIE: Macht Spaß, was?

GEORGE: Wenn du das Richtige bestellst ...

ARCHIE: Und Begleitung. Allein essen gehen bringt's nicht ...

GEORGE: Würd' ich auch nicht machen.

ARCHIE: Ich bleib' am liebsten hier in der Nähe, ortsfest,  
sozusagen.

GEORGE: Ich auch.

ARCHIE: Mußt du mit diesen Hühnern zusammen sein.

GEORGE: Säue.

ARCHIE: Und die guten sind schon verheiratet ...

GEORGE: Paar, die geschieden sind, sind aber auch ...

ARCHIE: Die meisten von deiner Gegend, Parker Road Schnepfen ...

GEORGE: Für wen halten die sich eigentlich? Reiche Schnallen, mehr nicht!

ARCHIE: Ich mach' dir doch keine Vorwürfe deswegen, reg' dich doch nicht auf. Mich hat's ja selber erwischt ...

GEORGE: Hab' ich schon gehört.

ARCHIE: Du?

GEORGE: Na ja ... ich ...

ARCHIE: Was gehört, George?

GEORGE: Na Elsa, oder wie die hieß, zum Beispiel. Die hat dich doch voll erwischt ...

ARCHIE: Ach so ... verstehe. Ich meinte "erwischt" so als Redensart ...

GEORGE: (Lächelt höhnisch.)  
Ich steig' nicht ganz durch bei dir, Archie ...

ARCHIE: Genug mit dem Gequatsche. Komm, an die Strippe, Chef! Die Arbeit ruft!

GEORGE: Ich will die Sache ja nicht komplizieren, Archie, aber ...

ARCHIE: Nö, Schätzchen ... ist doch okay ...

GEORGE: Ehrlich, Archie, ich hab' keinerlei Tratsch mitgekriegt oder so ...

ARCHIE: Also wir machen jetzt die Presse voll und dann ist Schluß, für heute, aber wirklich, klar?  
  
(Sie füllen eine zeitlang die Presse mit Papier.)

GEORGE: Ich mag gerne mit dir arbeiten, Archie, ehrlich. Ist kein Witz, macht Spaß ...

ARCHIE: Die Tragödie, verstehst du, manchmal bringen Tragödien zwei so'ne Kerle wie wir zwei viel näher zusammen, viel eher als die angenehmen Seiten des Lebens ...

GEORGE: Sehr gut gesagt, Archie ...

ARCHIE: Ich bin noch nicht fertig.

GEORGE: 'Tschuldigung.

ARCHIE: Manchmal führen eben, verstehst du, manchmal eher die Tragädien, die führen zwei so Kerle wie wir viel eher zusammen als die angenehmen Seiten des Lebens ...

GEORGE: Also, du willst damit sagen ...

ARCHIE: Wir haben doch jahrelang so unsere Schwierigkeiten gehabt, oder nicht?

GEORGE: Aber ja doch ... jede Menge Schwierigkeiten, Arch ...

ARCHIE: Also, ich hab' dich ehrlich gehaßt, George ... und das nicht ohne Grund ... aber wenn so Kerle wie wir auch die Tragödien miteinander teilen, die wir erlebt haben ...

GEORGE: Ach so, jetzt versteh' ich! Du meinst, als wir Spide the Loon verloren haben ...

ARCHIE: Ich mag das nicht, wenn Leute "verlieren" sagen und jemand ist gestorben, hab' ich noch nie. Kam mir immer äußerst doof vor. Genauso, wie Papa starb, damals, haben sie genauso gesagt: "Jesus, Archie, du hast deinen lieben alten Papa verloren ..." Und ich hab' mir gedacht ... "Glauben die, ich hab' ihn im Supermarkt verloren oder wie? He! Hat jemand meinen alten Papa gesehen?"

GEORGE: Ach so, ich verstehe. "Tot" heißt irgendwie krankhaft oder so ...

ARCHIE: Das Schlimme und das ganz Schlimme, beides mußt du aushalten können, wie das Leben so spielt ...

GEORGE: Genau. Es gibt Krankhaftes und ganz Krankhaftes ...

ARCHIE: Ja. So wie Spike the Loon starb, das war total krankhaft ..

GEORGE: Der reine Horror ...

ARCHIE: Spike the Loon hat hier in der Fabrik für mich und Pa gearbeitet - bevor er über 'n Jordan ging ...

GEORGE: Nicht viel im Hirn ...

ARCHIE: Wieso? Hast du schon mal 'ne Krebsbehandlung gehabt?

GEORGE: Ich hab' doch bloß gesagt, 'n Genie war er gerade nicht ...

ARCHIE: Er war 'n Freund.

GEORGE: Ich dachte, du konntest ihn nicht ausstehen?

ARCHIE: Nur die letzten Jahre ...

GEORGE: Ach so ...

ARCHIE: Wenn du so leben müßteste, George, daß jeder Tag dein letzter ist ...

GEORGE: Also ich weiß nicht ...

ARCHIE: Aber ich. Alte orientalische Philosophie. Hab' ich im Radio Sonntag nacht gehört ... die Sendung wo man anrufen kann ...

GEORGE: Die mit der Japsentante?

ARCHIE: (Starrt ihn wütend an.)

Du bist ein Riesenarschloch, George, Herrgott. Ich versuch' dauernd, dir 'n Kompliment zu machen, aber du machst das fast unmöglich, verdammt nochmal ...

GEORGE: Tut mir leid, Archie ...

ARCHIE: Ich war morgens beim Ausladen für den alten Herrn ganz schön in Schwierigkeiten! Klar, ohne Spike the Loon und so ... aber ... wer hilft mir jetzt ohne viel zu fragen? Kein Fremder, sondern ein toller Kumpel von früher, und das ist das Leben! Georgie K. Ferguson, aus derselben Stadt, Freund vom Scheitel bis zur Sohle, stimmt's? ... Der tollste Kumpel von früher schaut beim Begräbnis von ihrem gemeinsamen Kumpel Spike the Loon rüber zu Archie Crisp und fragt an, ob er bißchen mithelfen kann in der Fabrik. Und ich sage "Ja" und da steht er jetzt ... und hilft mit ... Und das ist für mich viel mehr wert als irgend 'ne reiche Ziege vom Wakefield's Park oder der schnuffigen Gegend dort, ich schwör's dir!

GEORGE: (Trinkt Bier aus der Dose.)

Darauf trinken wir eins, Archie. Ich war noch nie so dicht am Tod dran, sag' ich dir.

(Bekreuzigt sich.)

Einmal vielleicht, früher, da war ich mal zu lange unter Wasser ...

ARCHIE: Im See geschwommen?

GEORGE: Im Bad, in der Wanne ...

(Pause.)

Ich war noch klein.

(Pause.)

Wollte den Rekord von meinem Bruder brechen.

(Pause.)

Wir haben immer so Wettkämpfe gemacht ... mein Bruder und ich.

(Pause.)

Im Bad ...

(Pause.)

So nah' war ich, glaube ich, nie wieder dran ...

(Pause.)

Ich hab' zugesehen, wie mein Hund kreperte ... Vergil .. mein Cocker ... ich hab' zugesehen wie er starb. Da gab's auch was zu sehen ... Dauerte vier Stunden ... vier Stunden und zwanzig Minuten ...

(Pause.)

Er kreperte genau unter der Uhr, in der Küche ...

(Pause.)

ich hab' zugesehen ... das war nah', ganz nah' dran glaube ich ...

(Pause.)

Scheiße ... Verdammt ...

ARCHIE: Vergil, weiß ich noch. War süß, echt.

GEORGE: Ist von 'nem Studebaker erwischt worden. Matsche. 'n 50er "Studie" vielleicht auch 51 ... Die sahen damals vorne und hinten gleich aus ... Wußtest nie, ob er gerade kommt oder wegfährt. Vergil hat das wohl irritiert.

ARCHIE: Bestimmt.

GEORGE: Scheiße.

ARCHIE: Lieber kleiner Doofie.

GEORGE: Die Autos werden auch nicht mehr gebaut, ham bankrott gemacht.

ARCHIE: Diese Kutschen, völlig ohne Ideen, schon damals.

GEORGE: Wär' doch in Ordnung gewesen, Krach und krepert, auf einen Schlag. Vier Stunden, vielleicht sogar viereinhalb Stunden ... Wozu das? Wozu Scheiße nochmal? Die Firma geht pleite, und er, verdammt! Scheiße.

ARCHIE: Das Gute und die Scheiße. Alles ganz normal. Du mußt davon loskommen, nicht dich dran aufhalten, nicht drin rumbohren, Leben geht weiter.

(Holt Papier; Pause.)

(MARGIE PALUMBO kommt, steht am Ladetor,  
blickt sich nervös und unsicher um.)

MARGIE: (leise) Arnold Crisp?

GEORGE: (Richtet sich in der Presse auf.)

He, da ist jemand!

(Sieht MARGIE.)

He, Archie, schau mal, wer da kommt ...

ARCHIE: (Leise; verlegen. Das ist ein ganz neuer ARCHIE:  
scheu, eckig.)

Ich seh' sie ja. Ich seh' sie.

(ARCHIE schnappt sich ein Handtuch, wischt sich den  
Dreck und die Druckerschwärze aus dem Gesicht.  
Er gerät etwas in Panik, will gut aussehen.  
Ärgerlich, flüstern.)

Herrgott! Schon fünf nach sechs! Wir ham 'ne volle  
Stunde rumgetrödelt!

(ARCHIE holt sein sauberes Hemd, zieht es an.  
Ruft zu MARGIE.)

Einen Moment noch!

(ARCHIE knöpft das Hemd zu, kämmt sich.

GEORGE versteckt sich hinter der Presse,  
beobachtet MARGIE.)

GEORGE: Meine Fresse, Archie, ist die alt geworden!

ARCHIE: (Von hinten.)

Shhh, George ... Halts Maul ... Sie kann uns doch hören ...

(Ruft zu MARGIE.)

He, Margie, hierher ...

(Ärgerlich, zu GEORGE.)

Paß auf, was du sagst, verstanden?

GEORGE: (Vorne rechts an der Presse. Lächelt, flüstert laut.)

Klar, Archie, aber klar doch ... Keine Panik ... Keine  
Panik ...

(MARGIE kommt zur Presse,  
steht jetzt ARCHIE und GEORGE genau gegenüber.)

ARCHIE: He, Margie.

MARGIE: Hello, Archie.



ARCHIE: Wie geht's wie steht's? Kennst du noch George Ferguson?

MARGIE: (Sieht ihn an, erkennt ihn aber nicht wieder.)  
Ich ... Nein, tut mir leid, leider. Guten Tag.

GEORGE: Wir sind zusammen zur Schule gegangen.

MARGIE: Wirklich?

GEORGE: Aber sicher. Die ganzen zwölf Jahre. Georgie Ferguson?  
Gould Street? Nähe Stoneham line?

MARGIE: (Lächelt GEORGE an, offen.)  
Nein. Tut mir leid.

(Zu ARCHIE.)

Schön, dich zu sehen, Archie, wirklich schön.

ARCHIE: Ich freu' mich auch, Margie. Lange her, was? Wie lange  
haben wir uns schon nicht mehr gesehen?

MARGIE: Zehn, fünfzehn Jahre vielleicht, oder?

ARCHIE: So lange nicht. Ich hab' dich mal bei Santuro gesehen,  
wo du was abgeholt hast ... Vielleicht so sieben Jahre  
her, nachdem du, nachdem du deinen Mann verloren hast ...  
Als du zum Begräbnis herkamst. Erinnerst du dich noch?  
Hast du mich erkannt?

MARGIE: Haben wir gesprochen?

ARCHIE: Miteinander? Nein ...

(Kurzes Schweigen, GEORGE will intervenieren.)

GEORGE: (Immer noch in der Presse.)

Die Wasserschlacht mit Spritzpistolen in der zweiten  
Klasse ... Du bist genau ins Gesicht getroffen worden,  
hast geheult und alles Mrs. Linder gepetzt ... erinnerst  
du dich?

MARGIE: Ich ... ich glaube schon.

GEORGE: Das war ich. Ich hab' auf dich geschossen.

MARGIE: Mit Absicht?

GEORGE: Zufall.

MARGIE: Ich erinnere mich.

GEORGE: George Ferguson. Zweite Reihe, dritter Platz von links ... Ziemlich in der Mitte ...

MARGIE: Ja, ich glaube schon ... Georgie Ferguson ... Kann schon sein ...  
(Sie lächelt GEORGE an.)

GEORGE: Stark, dich mal wieder zu sehen, Margie. Und wie geht's so?  
(Wieder kurze Stille.)  
Was macht der Schwede?

ARCHIE: He George! Komm, ja?

MARGIE: Er liegt im Sterben. Sie glauben nicht, daß er die Nacht übersteht ... Deswegen bin ich ja hier ...

GEORGE: In der Stadt?

MARGIE: Hmm?

GEORGE: Bist du wegen Wakefield hier, oder wegen dem Schuppen von Archie's Onkel?

ARCHIE: Laß doch den raus ...

MARGIE: Ich war seit 8 Uhr heute morgen drüben im Hospital ...  
(Pause.)  
Er ist jetzt am Beatmungsgerät angeschlossen ...  
(Pause.)  
Ich hab' dem Arzt gesagt, ich bin um halb neun wieder zurück. Er schläft jetzt ...

GEORGE: Der Schwede?

MARGIE: Ja.

ARCHIE: Also, ... das ist schon 'ne Tragödie ...  
(MARGIE und GEORGE sehen zu ARCHIE, warten darauf, daß er etwas macht.)  
Also wirklich ... in seinem Alter, was? Tot: absolut übel ...  
(ARCHIE betrachtet schweigend seine Schuhe.)

GEORGE: (Lächelt vertraulich.)  
Ich erinnere mich noch an Swede, als er schon ...  
(Kurzes Schweigen.)

ARCHIE: (Blickt zu GEORGE. Setzt sich bei MARGIE auf einen Ballen.)

Also, Margie ... und wie geht's den Kindern?

MARGIE: Gut.

ARCHIE: Wieviele hast du jetzt?

MARGIE: Genauso viel wie immer.

ARCHIE: Fünf?

MARGIE: Zwei.

(Pause.)

Rosie und Raymond.

ARCHIE: Und der kleine?

MARGIE: Wie bitte?

ARCHIE: Dein Sohn?

MARGIE: (Lächelt unsicher.) Ich verstehe dich nicht ganz.

GEORGE: (Geht zu dem Ballen vor und setzt sich.)

Dein Knabe. Dein Sohn. Archie glaubt, du warst mit Cootie Webber verheiratet.

ARCHIE: War er doch, oder?

MARGIE: Mein Mann?

ARCHIE: Ja doch.

MARGIE: Wer ist Cootie Webber?

ARCHIE: War das nicht dein Exmann?

MARGIE: Edgar Burke ...

ARCHIE: ... Dein Mann?

MARGIE: Ist vor sieben Jahren verstorben ...

ARCHIE: Tut mir leid, das zu hören.

MARGIE: Die Kinder waren noch Babies ... Raymond war erst drei Monate alt, und Rosi gerade eineinhalb ...

GEORGE: Und du hast nicht viel Zeit damit vertan, oder?

ARCHIE: Hmmm?

GEORGE: Mit den Kindern, Kinderkriegen: War das nicht Zeitverschwendung?

ARCHIE: Was redest du 'n da, George?

GEORGE: Ich sage gerade zu Margie, daß ich mir nicht vorstellen kann, daß sie nichts von ihrer kostbaren Zeit vergeudet hat ... als sie damit gewartet hat und sich dann erst rangemacht hat, Kinder zu kriegen ... Sie hat sich ja auch rangemacht ...

MARGIE: Wir haben zwei Jahre gewartet ...

GEORGE: Wie alt bist du jetzt?

MARGIE: An die dreißig ... bald.

GEORGE: (Geht umher und rechnet nach.)

Sieben Jahre, seit er tot ist ... und zwei Jahre für die Kinder ist neun ... plus neun Monate für Schwangersein und so ... macht zehn ... plus die zwei, die du gewartet hast ... macht zwölf ... also ungefähr achtzehn Jahre ... daß du dich an ihn rangehängt hast ...

(Kommt jetzt nach vorne links zu MARGIE.)

ARCHIE: Du bist nicht aufs College gegangen?

GEORGE: Ich dachte, du hattest Collegekurse belegt?

ARCHIE: Ham sie dich nicht genommen?

GEORGE: Und du hast deine Pläne geändert?

MARGIE: Ich ging aufs College.

GEORGE: Nur für ein Jahr?

ARCHIE: Junior College oder richtiges College?

MARGIE: Boston State ...

GEORGE: Lehrer in Boston?

MARGIE: Ja ... richtig.

ARCHIE: Du 'ne Lehrerin?

MARGIE: Nein ...

ARCHIE: Du hast aufhören müssen, weil du 'n Baby gekriegt hast, ja?

(Setzt sich neben sie.)

MARGIE: Ich habe fertigstudiert. Wir haben gewartet ...

GEORGE: Ach so.

ARCHIE: Ach so.

GEORGE: Hab' ich mir auch nicht vorstellen können, wie du beides schaffst, du verstehst schon, was ich meine. Lehrerinnen dürfen doch keine Babies kriegen ...

MARGIE: Jetzt schon ...

GEORGE: Ach ja.

MARGIE: Jetzt können sie. Die Vorschriften sind geändert worden. Man hat die Vorschriften geändert.

ARCHIE: Wirklich?

MARGIE: Ja.

ARCHIE: Meine Lehrerin dürfte keine Kinder kriegen ...

GEORGE: Meine auch nicht ...  
(Setzt sich auf einen Ballen.)

ARCHIE: Wozu, braucht sie doch gar nicht ...

(MARGIE sieht spöttisch zu ARCHIE.)

Die ham doch schon Kinder, uns ...

GEORGE: Ach ja.

ARCHIE: Wir alle sind die Kinder: du, ich, George ...

GEORGE: Swede, Cootie, Delbert ...

(Pause.)

Wie hieß der noch, sagst du?

(MARGIE sieht fragend zu GEORGE.)

Von deinem Mann.

MARGIE: Von Edgar?

GEORGE: Ja.

MARGIE: Edgar's Name?

GEORGE: Jaa.

MARGIE: Du willst wissen, wie Edgar hieß? Edgar hieß Edgar.

GEORGE: (Ärgerlich, kindlicher Tonfall.)  
Sein letzter Name!

MARGIE: Ach so. Du meinst Edgars Nachnamen. Deine Frage war unklar gestellt.  
(Pause.)  
Burke.

ARCHIE: Verwandt mit dem Doktor Burke?

MARGIE: Aber natürlich, Dr. Burke ... oben an der Propect Street ...  
(Lächelt.)  
Nee, Quatsch, Edgar stammt von anderen Burkes ab.

ARCHIE: Greenwood?

MARGIE: Ach ... Edgars Familie kommt von Woodville ...

GEORGE: Ja? Wirklich Burke?

MARGIE: Warum glaubst du mir nicht, George? Der Name war Burke.

GEORGE: Und was hat der Vater getrieben?

MARGIE: Von Edgar? Na ja, der hat gearbeitet ... oben am See.

ARCHIE: An der Tankstelle?

MARGIE: Ach was, nein ...

GEORGE: Die Möbelfabrik da?

MARGIE: Am Friedhof.

ARCHIE: Ja? Und was macht der da?

MARGIE: Na ja, so, Rasenpflege.

ARCHIE: Ach nee, Rasenpflege, was Sachen?

GEORGE: Du meinst die Gräber und das ganze Zeugs?

MARGIE: Ja, sowas eben, auch ...

GEORGE: Rasenpflege und Gräberschaufeln und sowas?

MARGIE: Sicher.

ARCHIE: Ja, ich werd' verrückt.

GEORGE: Horror, krieg' ich davon, absolut!

MARGIE: Hm?

ARCHIE: Was fährst'n zur Zeit für 'n Auto?

MARGIE: Ich?

ARCHIE: 'n Dodge Dart?

MARGIE: Nein.

GEORGE: 'n Chevette? Oder was Dickes? Ein' Monte Carlo?

MARGIE: Den Wagen von meinem Schwiegervater ...

ARCHIE: Und das ist kein Witz?

MARGIE: Ein altes Modell.

GEORGE: Ford T-Modell oder sowas?

ARCHIE: Irgendwas Klassisches?

MARGIE: 51er Studebaker ... Zweitürer ...

(Lächelt.)

Graublau ...

(Pause, sie lächelt wieder.)

Vorne und hinten kannst du nicht unterscheiden ...

(Pause.)

Ich jedenfalls nicht ... Wenn ich das Öl kontrollieren will, mach' ich den Kofferraum auf. So ungefähr. Schon wahnsinnig lustig ... merkwürdig ... schon einmalig, wenn man auf sowas steht ...

GEORGE: Und tust du'?

MARGIE: Hm?

GEORGE: Auf sowas stehen?

MARGIE: Auf den Studie? Aber ja. Ich mag ihn. Da fühl ich mich ... irgendwie ganz wohl.

(Sie kichert.)

Immer wenn ich Öl nachschaue, mach' ich den Kofferraum auf ...

ARCHIE: War er irgendwie dürr?

MARGIE: Das Beziehungswort zu deinem Pronomen ist nicht ganz klar, Archie. Meinst du meinen Schwiegervater? War mein Schwiegervater dürr?

ARCHIE: Also ich, nein. Dein Mann ... ist er dürr?

MARGIE: Ist mein Mann dürr? Er ist seit fünf Jahren tot, Archie! Die Frage ist sehr gemein!

ARCHIE: Ich meinte doch nicht "ist". Ich meinte "war" ...

MARGIE: Ach so, war ...

ARCHIE: ... Auf der High School ...

MARGIE: War mein Mann auf der High School dürr.  
(Pause.)  
Ach so, ich verstehe ...  
(Überlegt.)  
Ich glaube schon. Er war eher groß als dürr ...

GEORGE: Hat er Basketball gespielt?

ARCHIE: Nee, dann hätte ich ihn doch gekannt, George. Ich kannte jeden.

GEORGE: Und er war wirklich in deinem Jahrgang, Marg?

MARGIE: Ganz bestimmt.

GEORGE: Muß ich mal nachschauen ... Im Schuljahrbuch.

ARCHIE: Warum warst du eigentlich nie auf unseren Klassentreffen?

MARGIE: Unseren was?

ARCHIE: Unseren Treffen.

GEORGE: Unseren Treffen.

MARGIE: Ach so, na ja ...  
(Frostig, verwirrt.)  
Ich war eben nicht da.

GEORGE: Wolltest du nicht?

MARGIE: Ja. Ich wollte einfach nicht.

ARCHIE: Und wieso nicht? Die waren doch prächtig ...

MARGIE: Aber sicher! Das waren sie!

GEORGE: Waren doch ganz gut ...

ARCHIE: Die waren lustig ...



GEORGE: Doch schön, die alte Clique wieder mal zu treffen ...

(Steht auf, will mit ARCHIE in der Bühnenmitte ein Spielchen machen.)

ARCHIE: Du hast was zu lachen.

GEORGE: Shadow Flint mit seinen verrückten Hüten ...

ARCHIE: "Die längsten Haare?" Fred, wie hieß der noch weiter ...

(Geht auf GEORGE zu.)

GEORGE: "Wer ist am weitesten gefahren" ... Der Jude, Arthur ...

ARCHIE: "Die meisten Kinder" ... Weißt du noch wer?

GEORGE: Maureen.

ARCHIE: Und Jeepee ... Jedes Treffen ...

GEORGE: Fing genau so an ...

ARCHIE: Spike the Loon sagte immer Jeepee, der bumste Maureen das erste Mal, da hatten die noch die Schulkleidung an ...

GEORGE: "Die meisten Kinder" ... auf eine Meile ... jedes Treffen ...

ARCHIE: Katholiken ...

GEORGE: Wahnsinnig komisch ...

ARCHIE: (Lacht.)

Du hast einiges versäumt, Marg, paar ganz tolle ... das fünfte ...

GEORGE: Das **zehnte** war besser.

ARCHIE: Das **zehnte** war auch nicht so schlecht, ja ...

(Lacht.)

Das fünfzehnte ist jetzt aber bald ...

MARGIE: Vielleicht schau ich mal vorbei ...

ARCHIE: Mußt du gesehen haben, sonst glaubst du's nicht ...

GEORGE: Unglaublich ...

ARCHIE: Alle sehen wahnsinnig aus ...

GEORGE: Bierbäuche ...

ARCHIE: Glatzen ...

GEORGE: Paar sogar schon tot ...

(ARCHIE starrt GEORGE an; Pause.)

'Tschuldigung, Marg.

ARCHIE: Er meint's nicht so. Stimmt's, Georgie?

MARGIE: Schon gut.

GEORGE: Tut mir echt leid ...

MARGIE: Es ist ja gut ...

(Pause.)

Wirklich ...

(Pause.)

Ich muß mal auf ein Treffen kommen.

ARCHIE: Zum fünfzehnten?

(Sie lächelt.)

Darf aber kein Streß für dich sein, Marg ...

(Er lächelt.)

Siehst doch ganz gut aus ...

GEORGE: Hat ihr eigenes Auto und so weiter ...

ARCHIE: Kein Streß, wirklich. Überhaupt nicht ...

GEORGE: Also ich würd' gerne mit dir zusammen hingehen, hätte ich überhaupt nichts dagegen, Marg ...

MARGIE: (Verschlossen.) Ja, schon gut, George. Abgemacht ...

GEORGE: He! Toll! Klasse!

ARCHIE: Was ist 'n daran so komisch?

GEORGE: Nee ... Bloß 'n kleiner Scherz, Arch ...

ARCHIE: Die Art Witze reißen find' ich überhaupt nicht komisch, George ...

GEORGE: Reg' dich doch nicht auf, Archie, ich wollte doch nicht ...

ARCHIE: Überhaupt nicht witzig, weder jetzt, noch später ...

GEORGE: Also komm, Archie ...

ARCHIE: (Geht auf GEORGE los, steht vor ihm.)

Is was? Steckt dir wohl im Blut oder wie? Bißchen außer Kontrolle geraten, oder? Oder was?

GEORGE: Fängst du schon wieder an, Arnold?

ARCHIE: (Zu MARGIE.)

So geht das schon ewig mit dem, Margie ...

(Pause.)

Das ist 'ne lange Geschichte mit uns zwei.

Die reicht zurück bis in die West Ward School ...  
Hätt' ich eigentlich wissen müssen, ehrlich!

(Pause.)

Lange Geschichte. George Ferguson macht mit den Mädchen von Archie Crisp rum ... Kann sich nicht selber eine suchen. Muß sich ... muß sich dazwischen drängen bei sei'm Kumpel, wie ein ... Verstehst du, Margie?

(Pause. Blickt zu MARGIE, dann zu den Ballen.)

Ist 'n Tick von ihm. Also du mußt dich gar nicht geschmeichelt fühlen oder so, wenn er dich anmacht, weil das ist nicht, weil er dich mag, oder ...

(Pause.)

Tatsache ist, er hat 'n paar üble Bemerkungen gemacht, bevor du kamst, stimmt's, Georgie?

GEORGE: (Vor ihm.) Ach was, Archie!

ARCHIE: Scheiße, Mann! Scheiße!

GEORGE: (Zu MARGIE.) Jetzt geht's wieder los.

ARCHIE: Erste Klasse. Ich treff' mich mit Esther oder wie die noch hieß. Begleite sie von zuhause bis zur Schule, jeden Tag. Was glaubst du, krieg' ich raus?

(MARGIE starrt ARCHIE an.)

Was macht der? Schickt ihr Briefe, steckt ihr Zettel zu, hinter meinem Rücken ...

(Vertraulich.)

Sechs oder acht fliegen ihr nämlich aus der Schultasche ..

(Pause, erinnert sich.)

In einem Comic, sechs oder acht Liebesbriefe vom guten alten George K. Ferguson ...

(Pause; dann zornig.)

Verfluchte Scheiße, Georgie. Alles Mist!

GEORGE: (Zu ARCHIE.)

Die Sache war doch längst klar zwischen uns. Ist mal passiert, so nebenbei, aber schon längst begraben und vergessen.

ARCHIE: Grab' ich aber aus, George, die grab' ich aus, und zwar noch vorm zweiten Frühstück ...

MARGIE: (Ruft laut.) Entschuldigt, bitte!

(ARCHIE und GEORGE drehen sich zu ihr um, ihr Streit ist jetzt nicht so wichtig.)

Hört zu ... ich sollte euch zwei vielleicht besser allein lassen. Ihr scheint mir ziemlich ... beschäftigt ... Ich sollte besser ... gehen .

ARCHIE: Was ist?

(MARGIE nimmt Mantel und Taschenbuch und geht zum Tor. ARCHIE rennt ihr hinterher.)

Margie, bitte, geh' doch jetzt nicht weg, Margie, bitte. Bleib da ...

(Zu GEORGE.)

Ich bring' dich um, George, das schwör' ich dir, ich bring' dich um!

(Mit dem Rücken gegen das Tor, hindert MARGIE am Weggehen.)

Bitte, bleib doch da, Margie. Geh nicht weg. Ich hab' mich so gefreut, dich wiederzusehen ... mit dir auszugehen und so. Bitte ... Geh' nicht weg.

(Vertraulich.)

Er ist doch gar nicht mein Freund, Marg. George K. Ferguson ist nicht der Freund von Archie Crisp. Ehrenwort. Ich bin doch gar nicht so. Keine Panik jetzt. Bleib da, bitte, bei mir. Und geh' nicht. Ja?

MARGIE: (Sieht ARCHIE an. Pause. Blickt zu GEORGE. Pause. Dann leise zu ARCHIE.)  
Na schön, Archie. Ich bleibe. Deinetwegen ...

ARCHIE: Das ist toll! Spitze!

(Zu GEORGE.) Sie bleibt da.

MARGIE: Wofür steht "K"?

ARCHIE: Hm?

MARGIE: Das "K" vom ihm ... Hast du doch noch gesagt.  
Wofür steht das?

(GEORGE murmelt in sich hinein.)

ARCHIE: (Kichert) Sag's ihr doch.

GEORGE: He, was?

ARCHIE: Entweder du oder ich. Du hast die freie Wahl.

GEORGE: Kermit.

MARGIE: Kein Witz?

ARCHIE: (Zu GEORGE, zieht ihn auf.) Kermie, Kermie ...

GEORGE: Also, komm, ja ...

ARCHIE: Kermie, Kermie, Kermie ...

GEORGE: Verdammte Scheiße, Archie, laß das ...

ARCHIE: Kermie, Kermie, Kermie, Kermie ...

GEORGE: (Schlägt nach ihm, ARCHIE weicht aus, lacht.)  
Ich hab' gesagt, hör' auf damit, Archie!  
(Beschäftigt sich mit der Presse.)

ARCHIE: (Lacht weiter, trommelt sich mit den Fäusten auf die  
Oberschenkel. Geht quer durch den Raum, weg von GEORGE;  
wischt sich die Augen.)  
Heeiii! Selten so gelacht! Heeiii ...

MARGIE: (Erinnert sich plötzlich.)  
Esther Larkin hieß sie, deine Freundin in der ersten  
Klasse. Die wohnte doch Ecke Prospect und Emerson.  
Die mit den Zöpfen.

ARCHIE: Jep. Das war sie.

MARGIE: Edgar ging mit Esther Larkin.

ARCHIE: Wer ist Edgar?

GEORGE: Ihr Mann.  
(Wirft Papier in die Presse.)

ARCHIE: Ach so.  
(Lächelt.)  
Zuviel Alkohol. Ruiniert die Gehirnzellen.

GEORGE: Das kannst du ruhig nochmal sagen!

ARCHIE: Der da, Margie: George Ferguson -- alles was der sich gespart trägt er in die Kneipe ..., Tap-a-keg!

GEORGE: (Arbeitet weiter.)

Ich? Daß ich nicht lache! Weißt du, wie sie zu ihm sagen: Archie Crisp, das Obersaufloch, du schüttest rein, und endlos fließt das kostbare Gebräu ...

(Lacht.)

Obersaufloch ... Und das stimmt, ich schwör's dir!

ARCHIE: Sie weiß doch gar nicht, wovon du redest.

GEORGE: (Zu MARGIE.)

Tap-a-Keg ist 'ne Ginfabrik, auf der Route eins draußen. Warst du noch nie dort?

MARGIE: Also George, das muß ich leider zugeben: in dieser Ginfabrik war ich noch nie.

GEORGE: Wir könnten die Nacht ja mal rüberzischen, Margie, zusammen. In dei'm graublauen Studie.

ARCHIE: Fängst du schon wieder an?

GEORGE: Was 'n los?

ARCHIE: (Macht GEORGE nach.)

Wir könnten zusammen ja mal rüberzischen, Margie ... in dei'm graublauen Studie ...

(Wieder normal.)

Scheiße, Kumpel! Scheiße! Du fängst echt schon wieder damit an, du hängst dich rein in meine Verabredung für heute abend, und mir gefällt das überhaupt nicht, was sich da so vor meiner Nase abspielt! Überhaupt nicht!

GEORGE: Der hört die Mäuse trampeln, echt.

ARCHIE: (Steht vor der Presse.)

Warum ziehst du nicht Leine, George. Ich krieg das schon alleine fertig hier ...

GEORGE: Ich zieh' schon ab, aber dann kriegst du die Ladung für deinen Alten für halb vier nie hin, garantiert ... außer du überlegst mal scharf, ob dir nicht Margie dabei 'n bißchen helfen kann.

MARGIE: Ich hab' nichts dagegen.

ARCHIE: (Lacht.)

Weiber mit deiner Statur sind nicht gerade 'ne Empfehlung, Marg.

GEORGE: (Lacht mit.)  
Das braucht Saft in' Muskeln ... so wie Archie und ich.

ARCHIE: So'n Ballen wiegt 700 Kilo ...

GEORGE: Mindestens ...

ARCHIE: Mußt du schön groß und stark sein ...

GEORGE: Und Saft haben ...

ARCHIE: Ich mach' das schon jahrelang ...

GEORGE: Archie hat 'ne Spezialtechnik.

ARCHIE: Das ist Männerarbeit.

GEORGE: Männerarbeit.

MARGIE: Ich helfe gerne mit.

ARCHIE: Und was machen?

MARGIE: Warum nicht?

GEORGE: Warum nicht, Arch?

ARCHIE: Okay, warum nicht. Arbeiten ist besser als Zuschauen, stimmt's?

MARGIE: Aber sicher doch, Arbeiten ist immer besser als Zuschauen.

GEORGE: (Hat es auf ihre Brüste abgesehen.)  
Dann zieh' mal den Mantel aus, Marg ...  
(Will ihr dabei helfen, starrt sie an.  
ARCHIE sieht GEORGE scharf an.  
MARGIE lächelt zu beiden, zieht dann den Mantel aus.  
Zu ARCHIE, sich kindisch verteidigend.)  
Ich mach' doch gar nichts ...

(MARGIE hängt den Mantel an einen Haken hinter der Presse. Sie dreht sich um und sieht beide ganz offen und direkt an. Sie möchte eine Geschichte erzählen, die ganz offensichtlich sexuellen Charakter hat. GEORGE und ARCHIE sehen ihr zu, sie sind verblüfft, nicht nur über das, was sie sagt, sondern auch darüber, daß MARGIE sie fortwährend ansieht und anlächelt. Wenn sie die Geschichte zu Ende erzählt hat, ist sie in der Hand der Männer.)

MARGIE: Wir hatten mal 'nen Viergang mit Knüppelschaltung, einen alten schwarzen DeSoto. Edgar meinte, ich krieg' das Ding nie rein; braucht ja Kraft, Muskeln, Saft.

(Pause.)

Ich hab ihn reingekriegt. Ich hab' den Knüppel in die Hand genommen, stand fast drüber. Mit meinem ganzen Gewicht ... gedrückt ... Und er kam ... Das Getriebe krachte ... Wir zuckelten und schossen dann vorwärts. Die Reifen rauchten.

(Pause.)

Vom ersten auf den vierten in 15 Sekunden, ohne Quatsch.

(Pause.)

Wir schossen davon.

(Lächelt.)

Und die Reifen rauchten.

(Pause.)

Frauen können auch fahren, wenn sie wollen.

(Pause.)

Ihr werdet euch wundern.

(Geht zu ARCHIE, dreht sich neben ihm um; Gesicht zur Presse.)

Also, wie funktioniert die Kiste?

(Lange Pause. ARCHIE und GEORGE sind völlig perplex.)

ARCHIE bricht endlich das Schweigen und antwortet ihr:)

ARCHIE: Wir schmeißen das Papier von vorne, also so ... da oben rein ... pressen alles zusammen, mit dem Hebel da ... Immer eine Kerbe tiefer ... immer weiter. Drückt das Oberteil immer weiter runter und das Papier zusammen. Und wenn der Papierballen die richtige Größe hat, machst du den Draht rum und fertig ...

MARGIE: Das ist ... Das ist ja toll, Archie. Fantastisch ... ich bin ... toll.

(GEORGE kichert, ARCHIE sieht ihn scharf an, lächelt dann zu MARGIE, scheint verunsichert.  
Pause.

Er wechselt das Thema, spricht sie an:)

ARCHIE: In welcher Klasse sind Edgar und Esther zusammen gegangen?

MARGIE: Edgar und Esther? Zusammen? Ach so ... In der neunten.



ARCHIE: Von deinem Mann, Margie, ehrlich, ich hab überhaupt keine Ahnung mehr von dem.

MARGIE: Edgar war ziemlich still ... damals jedenfalls. Später aber auch glaube ich ...

GEORGE: Konnte ja nich so ...

(MARGIE dreht sich zu GEORGE um.)

So laut. Konnte er ja nicht gewesen sein. Sonst hätte man was vernommen, von dem Kerl, wenn er irgendwann mal Krach geschlagen hätte.

ARCHIE: (Zu GEORGE.) Was ist denn jetzt schon wieder los?

GEORGE: Was meinst du?

ARCHIE: Was meinst du, "Was meinst du?"

(ARCHIE geht zu den Papierstapeln, MARGIE geht ostentativ zur Presse.)

(Zornig.)

Die junge Frau spricht hier von ihrem verschiedenen Mann, George. So 'n Moment erfordert Mitgefühl, Mann, und du redest daher wie der letzte Prolet ... drunter noch!

(Pause.)

Manchmal ist mir das echt peinlich, daß ich mal dein Freund war ...

(Zu MARGIE.)

George Ferguson und ich waren früher mal eng befreundet, Marg ... aber schon lange nicht mehr.

(Pause, zu GEORGE.)

Als Kind nimmst du einfach was so rumläuft in der Nachbarschaft. Du denkst nicht viel darüber nach: du nimmst dir einfach. Du warst ja auch in dem Bezirk, also werden wir Freunde, hab' ich mir gedacht, und dann ziehen wir los, zusammen. Bild' dir bloß nicht soviel darauf ein, George. Jetzt treffen wir uns wieder, und ich bin kein Kind mehr ... also ... Und als Freund zu dir kommen, das überleg' ich mir noch, aber schwer. Du kommst doch angelaufen und schreist ich soll dir helfen ... und nicht umgekehrt.

GEORGE: Was redest du da für 'n Scheiß, Archie? Du würdest mir nicht helfen, wenn ich total am Arsch und abgebrannt bin? ...

ARCHIE: (Schnell.)

Wenn du wirklich mal am Arsch sein solltest, George, ich würd' dir helfen, aber nicht aus Freundschaft. Helfen würd' ich dir, klar, aber das wäre aus Mitleid, vielleicht, weil du mir leid tust, aber ganz sicher nie ... niemals ... aus Freundschaft.

(Pause.)

Hast du verstanden? Ist das klar?

(Zu MARGIE.)

Es gibt schon manchmal Leute, die blicken der Wahrheit voll ins Gesicht, aber sehen tun die überhaupt nichts, was abgeht. Sie sehen Zucker und glauben, es ist Salz: sowas gibts.

MARGIE: (Unterbricht ARCHIE.) Archie, bist du nicht hungrig?

GEORGE: (Schreit auf, spielt sich auf, mimt einen großen Vogel.)  
Whoooooaaa, Archie, deine Abendessenbraut kriegt den Flattermann, aber wie, hihi! Hoho! usw.

ARCHIE: Was ist los mit dir? Weicht dir die Birne durch?

GEORGE: Du hast wohl 'n kleines Loch im Bauch, Margie, was?

ARCHIE: Und du hast 'n großes Loch im Hirn, George!

GEORGE: Mampf, mampf, mampf, he, Margie?

ARCHIE: Was ist? Und jetzt auch noch Sauereien im Kopf?

GEORGE: Der versteht überhaupt keinen Spaß, Margie.

ARCHIE: Ich polier' dir gleich deine blöde Fresse!

GEORGE: (Lacht, Schattenboxen mit ARCHIE.)

... keinen Sinn für Humor, unser Archie! Aber auch gar keinen!

ARCHIE: Ich geb' dir gleich was zu lachen!

(ARCHIE versucht, bei GEORGE einen Kopfstoß zu landen, verfehlt ihn aber und fliegt in die Papierballen.  
GEORGE lacht.)

Worüber lachst du?

(ARCHIE versucht es noch einmal. Diesmal weicht GEORGE seitlich aus und ARCHIE fliegt in die Papierdüne.  
GEORGE kreischt lachend auf.)

Was ist daran bloß so komisch, verdammt?

(ARCHIE steht auf, geht zur Presse, und schlägt auf sie ein; dann geht er zu einem Papierballen und gibt ihm einen Fußtritt.)

Verdammt. Verdammt. Verdammt.

(ARCHIE geht zu MARGIE, sieht sie an, MARGIE lacht.)

Worüber lachst du denn jetzt?

MARGIE: Über dich. Durch die Luft springen und Kopfstöße machen wie ein Ziegenbock ...

GEORGE: (Dreht fast durch.)  
Ziegenbock, Ziegenbock! Sie weiß es noch! Ziegenbock!

ARCHIE: (Zu GEORGE.) Ich bring' dich um!

MARGIE: Das hast du doch schon immer so gemacht, Archie, sogar schon in der ersten Klasse. Den Kopf in die Luft gestoßen und wie ein Ziegenbock gemeckert ...

(GEORGE kichert zufrieden.)

ARCHIE: (Zu MARGIE.) Ich hab' was dagegen, wenn ...

(ARCHIE geht auf GEORGE zu und scheuert ihm eine mit dem flachen Handrücken.)

GEORGE: He, Archie, was ist?

ARCHIE: (Zu MARGIE.)  
Jedesmal, wenn du wieder eine von deinen hübschen Bemerkungen machst, die mich runtermachen, kriegt dein Freund hier eins in die Fresse ... Kapiert?

GEORGE: Also keine klugen Bemerkungen, Marg.

MARGIE: Auf welche kluge Bemerkung beziehst du dich eigentlich genau, Archie?

ARCHIE: Na schön ...  
(Ohrfeigt GEORGE.)  
Auf die ... "genau" ...

GEORGE: He, verdammt nochmal!

ARCHIE: (Er hält GEORGE im Schwitzkastengriff.)  
Ich hab' nämlich auch noch 'n paar Gefühle, verstehst du

MARGIE: Okay, Archie. Keine klugen Bemerkungen mehr.

ARCHIE: Na schön.  
(Läßt GEORGE los.)  
Du bist frei.

GEORGE: (Schmolzt verletzt; schmeißt Papier in die Presse.  
Nimmt ein ganzes Bündel und wirft es hinein.)

Laß uns was arbeiten. Ich hab' 'ne Verabredung, ziemlich wichtig. Und ich hab' keine Lust, zu spät zu kommen.

ARCHIE: (Lacht.) Du hast 'n wichtiges Was?

GEORGE: Komm, laß uns was arbeiten, ja?

ARCHIE: Ne, ne ... also jetzt raus damit, George ... das möcht' ich gerne nochmal hören: du hast 'n wichtiges was?

GEORGE: (Ruhig.) Hab' ich doch gesagt, 'ne Verabredung ...

ARCHIE: Verabredung? Was 'n das? Und mit wem? Mit deiner linken Hand?

GEORGE: Aber klar doch, 'ne Verabredung.

ARCHIE: (Zu MARGIE.)  
Hast du das gehört? George muß weg wegen 'ner Verabredung. Was fehlt ihr denn, deinem Pfläumchen?

GEORGE: Stimmt. Klar überrissen. Ich muß wegen 'ner Pflaume abhauen, einer ganz großen, also laß uns jetzt aufräumen, okay?

(Dreht sich zu ARCHIE um, geht im Rechteck.)  
Einverstanden, Archie, wir machen jetzt Schluß, ja?

ARCHIE: (Kichert.)  
Mir fällt was tolles ein! Hörst du zu, George? Geh' bloß aus der Sonne, George, weil, wenn du zu lange in der Sonne bleibst, dann wirst du selber 'ne Pflaume, aber 'ne getrocknete!  
(Er kichert und albert herum.)

GEORGE: Wahnsinnig komisch.

ARCHIE: Kapiert?  
(Kichert, hustet.)  
Kapiert, George? Ein Pfläumchen! Kapiert?

GEORGE: Nee, hab' ich nicht. Ich bin ein Vollidiot, ein Mongi, ich hab' die Pointe nicht kapiert.

(Dreht sich weg, dann plötzlich wieder zu ihm.)

Aber klar, jetzt hab' ich's, du verdammter Ziegenbock! Was hab' ich, 'ne weiche Birne? Du kannst sie ja mal an 'nem Holzzaun ausprobieren. Der Zaun geht drauf dabei, das schwör ich dir.

(Dreht sich um, dann wieder plötzlich zu ihm.)

Scheiße verdammte, Archie! Scheiße!

(Dann so leise wie noch nie, ARCHIE's Äußerungen haben ihn sehr verletzt.)

Scheiße, verdammte! Archie! Verdammt ...

ARCHIE: Was hast du zu mir gesagt?

(Pause.)

Kam zwischen dem "Mongi" und dem "Holzsaun" ... Weißt du noch?

GEORGE: Ich ... nein.

ARCHIE: Fängt mit "Z" an ...

GEORGE: Laß das doch, Archie ...

ARCHIE: Das geht mir echt auf die Eier, verstehst du ...

GEORGE: Sei doch nicht blöd, Archie ...

ARCHIE: Da seh' ich rot ...

GEORGE: Bloß weil ich Ziegenbock zu dir gesagt habe?

ARCHIE: Was hör' ich da schon wieder?

GEORGE: Jeder sagt doch zu dir Ziegenbock ...

ARCHIE: Ich brech' dir alle Knochen!

GEORGE: Du heißt eigentlich Ziegenbock, nicht Archie ...

ARCHIE: Ich schlag' dir die Rübe ein.

GEORGE: Ziegenbock, Ziegenbock!

ARCHIE: Ohh! Oooooo!

(ARCHIE würgt GEORGE.)

GEORGE: Margie, sag du's ihm doch! Sag's ihm! Sag's ihm!

MARGIE: Es stimmt, Ziegenbock.

ARCHIE: Ich mag's aber nicht.

MARGIE: Jeder kennt dich doch bloß als Ziegenbock ...

ARCHIE: (Läßt GEORGE aus dem Würgegriff.)  
Ich mag das überhaupt nicht ...

MARGIE: Von der ersten Klasse an warst du doch der Ziegenbock ...  
Arnold ...

ARCHIE: Und Arnold hab' ich auch nie gemocht ...

GEORGE: Herrgott, Archie, also wirklich ... Arnold ist dein  
echter Name! Und auf Arnold bist du auch getauft ...  
nicht auf Ziegenbock oder Archie ...

ARCHIE: Archie hab' ich immer gemocht ...

GEORGE: Verstehe ich vollkommen ... Archie.

ARCHIE: Mir wär's lieber, wenn ihr den andern Namen nicht ...  
Okay?

GEORGE: Klar doch, Klare Sache ... Archie.  
(Unsicher.) Ist Arch okay? Oder lieber die Totale: Archie.

ARCHIE: Arch ist gut. Arch ist gut.  
  
(Stille.)

MARGIE: Edgar haßte seinen Namen. Deswegen hat er sich "Elch"  
ausgesucht.

GEORGE: (Es dämmert ihm.)  
Elch! Aber ja, verdammt nochmal, der Elch!

ARCHIE: (Genauso.)  
Burke der Elch. Aber ja, natürlich, verdammt. Zwölfender  
Burke. Warum hast du das nicht gleich ausgespuckt?  
Herrgottnocheins, Margie!

GEORGE: Burke der Elch. Das ist scharf, verdammt. Elch war das!

ARCHIE: Ich erinnere mich noch an Elchi Burke, da war er vier ...  
Nein! Drei! Kleiner Elchi Burke!  
(Meckert.)  
Elchi klein Doofi Zwölfenderchen ...

GEORGE: Ich weiß noch, wie Elchi die 75 Meter in 10.2 rannte ...

MARGIE: Das war nicht Edgar ...

ARCHIE: Das war nicht Elchi? ...

GEORGE: Was 'n los? Willst du mich verarschen?

MARGIE: Nein, das war er bestimmt nicht ...

ARCHIE: Nein ... Das war Artie, glaub' ich, wie hieß der noch ...

GEORGE: Artie? Na ja. Kann schon sein.

(Pause.)

Aber wer ist dann Elchi? Wer war denn der Scheißer?

(Peinlich.)

'Tschuldigung, Marg? Meine Klappe, wieder mal.

ARCHIE: Wieder mal völlig außer Kontrolle ... wie'n Güterzug, was? Entschuldige dich bei der Dame, George.

MARGIE: Ist schon in Ordnung, wirklich. Schon vergessen ...

ARCHIE: Spuck's aus, Arscheimer!

GEORGE: Ich habe gesagt, es tut mir leid, Arch ...

(ARCHIE sieht GEORGE scharf an.)

Okay, na schön. Tut mir leid, Marg ... Wirklich.

MARGIE: Ist doch nicht nötig.

ARCHIE: Doch, ist sehr wohl nötig.

MARGIE: Nein, es ist nicht nötig. Überhaupt nicht.

ARCHIE: Ist das dein Ernst? Oder bist du einfach bloß nett?

MARGIE: (Plötzlich zornig.)

Ich habe doch gesagt, es ist nicht nötig.

(Fährt beide an.)

Ich habe gesagt, nicht nötig. Könnt ihr nicht hören?

ARCHIE: (Nach einem Moment der Peinlichkeit.)

Okay, okay.

(Zu GEORGE.)

Nimm's zurück, George.

GEORGE: Was?

ARCHIE: Nicht nötig. Die Dame sagt, nicht nötig. Nimm's zurück.

GEORGE: Meinst du die Entschuldigung?

(ARCHIE nickt; GEORGE starrt vor sich hin.)

Du meinst, ich soll die Entschuldigung zurücknehmen?

(ARCHIE nickt wieder.)

Das ist doch idiotisch.

(ARCHIE starrt ihn an.)

Also etwa so "Es tut mir nicht leid?" ...

(ARCHIE nickt; GEORGE dreht sich zu MARGIE um, lächelt.)

Tut mir nicht leid, Margie.

(GEORGE kichert.)

Das ist also wirklich saudoof ...

(Pause, sehr ernst.)

Es tut mir überhaupt nicht leid, Marg ...

(Kichert.)

Was ich gesagt habe, habe ich gesagt ...

(Pause; denkt nach.)

Was hab' ich 'n gesagt? Hm? Ach ja. Es tut mir überhaupt nicht leid, daß ich dich gefragt habe, wer der Elcharsch war ...

(Er lacht, blickt zu ARCHIE hinüber, der die lächelnde MARGIE ansieht. Er zückt mit den Schultern, GEORGE macht es genauso, sie sehen sich an.)

MARGIE: (Sieht auf die Uhr.)

Wir sollten langsam an unser Abendessen denken, hm?

GEORGE: Meinst du mich?

ARCHIE: Er doch nicht.

GEORGE: Ich nicht, Archie, Marg ...

ARCHIE: Nicht er: Ich hab' dich doch zum Essen eingeladen, und nicht George.



MARGIE: Ich wußte doch nicht, daß George bei dir ist. George ist doch einer aus der alten Clique, oder? Sind wir doch immer noch alle, stimmt's? Einer für alle, alle für einen oder so ähnlich, stimmt's?

GEORGE: Find' ich ganz prima von dir, Marg.

ARCHIE: Also ich hab' was dagegen.

GEORGE: Das kann' ich gar nicht annehmen.

(Zu ARCHIE.)

Würd' ich auch nicht.

ARCHIE: Er hat doch schon 'ne Verabredung. Hast du doch gehört ...

GEORGE: Stimmt, stimmt. Hab' ich auch.

MARGIE: Mit wem?

GEORGE: Wer?

MARGIE: Mit wem?

ARCHIE: Mit 'ner Pflaume.

MARGIE: Mit wem, Georgie? Jemand, den wir kennen? War die vielleicht mal Majorette im Faschingszug? So 'ne Wirbeltante? Oder 'n Klassenclown? Oder die man am leichtesten kriegen konnte? Mit wem Georgie, mit wem?

(Pause; sie geht auf GEORGE zu.)

Ich bin wirklich wahnsinnig neugierig, George. Echt, wahnsinnig neugierig. Ganz aufregend ... umwerfend ist das ... Ich würde sogar sagen höchst bemerkenswert.

(Pause; schaut den perplexen GEORGE FERGUSON an; macht jetzt die beiden provozierend in Tonfall und Haltung nach.)

Also ich krieg' sie gleich nich' mehr alle, so scharf bin ich drauf, was du sagst, George! Na raus damit!

GEORGE: (Total verblüfft.) Was ... was willst du wissen ... ?

MARGIE: Wer ist deine Verabredung, George? Wer ist das glückliche Früchtchen?

GEORGE: Ich ... Ich hab' gar keine, Margie.

MARGIE: Keine was? George, das Fürwort zu deinem Pronomen ist ziemlich unbestimmt. Keine Verabredung? Oder kein Früchtchen? Oder was dann, George?

GEORGE: Keine Verabredung. Ich hab' keine Verabredung.

MARGIE: So 'n gut aussehender Junge wie du und keine Verabredung?  
Was ist denn da los um alles in der Welt?

(Pause.)

An der Route 28, unten am Minigolfplatz, gibt's einen  
Chinesen, da kann man Essen mitnehmen. Hast du Geld?

GEORGE: Ich ... also ... warum?

MARGIE: Moo Shoo Schweinefleisch und drei Pfannkuchen ...

ARCHIE: Was ist denn jetzt los?

MARGIE: George geht was zu essen holen ... für uns drei.

GEORGE: Ich hab' kein' großen Hunger.

ARCHIE: Wir zwei gehen alleine aus, du und ich, das war so abge-  
macht, Margie.

MARGIE: George geht kurz mal weg, Archie. Jetzt gleich. Und wir  
beide bleiben hier ... alleine.

GEORGE: Was bleibt ihr? Habt ihr was vor oder was, wenn ich weg bin?

MARGIE: Wie meinst du das, George?

GEORGE: Mit Archie?

MARGIE: Ob ich was vorhabe? Mit Archie? Und auch noch, wenn du  
weg bist, George?

(Pause.)

Und zwar was, bitteschön?

GEORGE: Ach, keine Ahnung ... Rumschäkern und so ...

MARGIE: Ob ich vorhabe, mit Archie rumzuschäkern, während du weg  
bist, George? Ja, das habe ich vor, wirklich.

ARCHIE: Also dann schreib' unsere Bestellung auf, George.

GEORGE: Das paßt mir nicht.

ARCHIE: (Nimmt Papier und Stift.)

Schreib' du auf, Margie, und George kann dann den Zettel  
dem Chinesen geben ... klar?

MARGIE: (Macht die beiden wieder nach.)

Klaro.

(Sie nimmt Papier und Stift.)

Edgar, mein Mann, war 'n absoluter Fan von asiatischer Küche ... Spezialität Moo Shoo Schweinerei ...

GEORGE: Warum stehst du eigentlich so auf Archie, Marg? Warum er und nicht ich?

ARCHIE: Was hör' ich da schon wieder?

GEORGE: Reine Neugier, Archie! Keine Panik! Keine Panik auf der Titanic, klar?

MARGIE: Warum Archie? Warum er und nicht irgendein anderer aus unserer kleinen Clique?

GEORGE: Na ja, warum eben nicht ich, sondern er?

MARGIE: Warum ich lieber Archie wollte, als dich, ach du lieber... Aus einem einzigen Grund, George, ich hab' dich vergessen, total. Ich meine das überhaupt nicht persönlich. Aber du bist einfach in dem gesichtslosen Haufen untergegangen ... Du kamst einfach nicht mehr vor, einfach vergessen. Ehrlich, im Augenblick erinnere ich mich nur an einen kleinen, dicken, ziemlich dicken Kerl, ein sehr mickriges Kerlchen, aber das kannst du doch nicht gewesen sein, oder  
(Lächelt, zuckt mit den Achseln.)

Und was Archie betrifft, wie ich ihn mir geschnappt habe - wir trafen uns einfach in der Kneipe. Ich hab' gelächelt, er hat gelächelt. Ich hab' ihn angerufen, ob er Lust hat, mit mir essen zu gehen, er hat ja gesagt, und das war's dann auch, George, kurz und knapp. Und jetzt bin ich ziemlich hungrig. Ich wär sauer, wenn ich hungrig zum Sterbebett von meinem armen Bruder zurückmüßte. Schon schwer genug, bei ihm zu bleiben. Meint ihr nicht?

GEORGE: (Pause.)

Also ich, ich hab' ganz schön abgenommen, ehrlich ...

MARGIE: Also hört zu, Freunde. Ich gehe jetzt alleine essen, klar? Ihr könnt dann weiterarbeiten ... und dableiben. Und ich gehe.

GEORGE: Also gut, ich geh' ja schon.

ARCHIE: In Ordnung.

(ARCHIE schiebt GEORGE in Richtung Tor.)

MARGIE: Quatsch ... ich will euch doch nicht auseinanderdividieren ...

GEORGE: Nein, nein, ich mach's schon ...

(ARCHIE wirft GEORGE die Jacke nach.)

ARCHIE: Na geh schon, George!

GEORGE: Ich hab' doch gesagt ich mach's ...

(Geht zum Tor.)

Ich weiß aber nicht wo.

(Zu MARGIE.) Wo?

MARGIE: Chinesenimbiß, Route 28, Stoneham. Ist doch noch da, oder? (Schreibt die Bestellung auf.)

ARCHIE: Also, Chinesenimbiß, am Minigolfplatz ...

MARGIE: Hier George. Gib das dem Chinesen am Tresen, und gib ihm um Gottes willen 'n Trinkgeld. Also geh jetzt, mach schon, lauf', zisch ab ...

ARCHIE: Du hast sie doch gehört, oder!

GEORGE: (Geht zum Tor, bleibt stehen.)

Also ich haß' das, echt ...

(Geht ein paar Schritte weiter, bleibt stehen.)

So'n nettes Mädchen wie du. Der Schwede wär' stocksauer ...

ARCHIE: Also zieh' endlich Leine! Wir sind am Verhungern! Wir brauchen jetzt was zu futtern, hörst du? Und du verhinderst das, George! Und das ist nicht nett, und schon gar nicht höflich!

GEORGE: Scheiße ist das! Du willst bloß mit Margie alleine sein ...

ARCHIE: Ich bring' dich um, George. Ich schwör's dir!

MARGIE: Na geh schon, George ...

(Lächelt.)

Ist schon gut ...

(Pause.)

Wirklich ...

GEORGE: (Geht zum Tor, bleibt stehen.)

Ich mach' auch ganz schnell. Also keine Panik ...

(Geht ab. ARCHIE sieht MARGIE an, lächelt.  
Geht zum Tor, macht es zu.)

ARCHIE: Na, da wär'n wir also, Marg ... Wir zwei beide auf der Weide ... Ganz allein ... du und ich. Naajaaaa ...

(Lächelt. Für einen Moment Stille.)

Wie geht's wie steht's?

MARGIE: Ganz gut, Archie, ganz gut. Ich bin wirklich froh, wieder mal hier zu sein ... dich wieder getroffen zu haben ... und George ... ganz leibhaftig ...

(Lächelt. Pause. Stille.)

Wir haben noch 'n ganz schönes Stück Arbeit vor uns, Archie oder?

ARCHIE: (Meint die Papierballen.) Das da?

(MARGIE lacht.)

Du meinst pressen?

(MARGIE starrt ihn an,  
ARCHIE tritt von einem Fuß auf den anderen.)

Also, Margie ... also wenn wir jetzt ... du verstehst schon ... wir könnten ... aber lieber ... na, du weißt doch, klar?

MARGIE: Wie bitte?

ARCHIE: Na ja, Margie, wir ham nicht so viel Zeit ...

MARGIE: Wozu?

(ARCHIE geht wortlos auf sie zu, befangen. Er macht eine Schnute, erwartet einen Kuß von ihr, bietet sich ihr an.

MARGIE starrt ihn für einen Moment an; lächelt.)

Ach so, ich verstehe, küssen?

ARCHIE: Willst du?

MARGIE: Ich, nein, Archie, ich will nicht ... wirklich. Wir beide haben uns schon genug geküßt, das reicht für 'n ganzes Leben, glaubst du nicht?

ARCHIE: Na ja, ich ... kann ich ja verstehen ... echt. Du, ich versteh' das sehr gut.

(Pause.)

Ich bin 'n Vollidiot, stimmt's? Ein richtiger Vollidiot ...

MARGIE: Ach was, nein ... Das ist doch nicht der Grund ...

ARCHIE: Doch, doch, das ist er. Ist doch auch wahr. Ich bin 'n Vollidiot. Die größte Knalltüte am Ort ... Verstehe schon, klar doch, alles klaro. Du gehst weg von hier und bist wahnsinnig toll geworden ... echt, du siehst richtig toll aus! Und ich: Archie Crisp, das bin ich. Ich meine, ehrlich. Was hab' ich schon einer Frau zu bieten, die die halbe Welt gesehen hat? Die ganze vielleicht ...

MARGIE: Klar, die ganze, zweimal.

ARCHIE: Siehst du? Zweimal. Herrgott, Margie, kein Problem für dich, überhaupt nicht. Du hast kein' Bock auf den alten Archie Crisp, und er hat's kapiert. Klar. Sag ruhig, daß ich spinne, Margie, aber ich hab' schon kapiert. Echt, hab' ich. Ich hab', ich wollte dich nur um 'nen Gefallen bitten, ja, wenn's dir nichts ausmacht ...

MARGIE: Was für einen Gefallen, Archie?

ARCHIE: Einverstanden, völlig einverstanden, schon unterschrieben, keine Liebe, Hände weg und so. Aber, das ist jetzt ziemlich wichtig für mich, Margie ...

(Pause; blickt zu Boden, dann direkt zu MARGIE.)

Sag George nichts davon, ja?

(MARGIE dreht sich von ARCHIE weg, lächelt. Kleine Pause. Ihr Lächeln ist verschwunden. Wieder direkt zu ARCHIE:)

MARGIE: Ich war siebzehn, Archie. Siebzehn ...

(ARCHIE senkt den Kopf.)

Z W E I T E R   A K T

Später, am selben Abend.

Kein Licht mehr von den Oberlichtern, nur noch die Deckenlampen.

GEORGE sitzt auf einem Ballen vorne links, er trinkt Bier und beobachtet ARCHIE und MARGIE, die auch auf Papierballen weiter hinten sitzen. Sie sind gerade mit dem Essen fertig.

ARCHIE im Mittelpunkt: der MARGIE die Geschichte erzählt und vorspielt.

GEORGE ist auf beide eifersüchtig.

Überreste des gemeinsamen Essens, überall verstreut viele leere zerdrückte Bierdosen.

ARCHIE: Als ich noch 'n kleines Kerlchen war, bin ich jeden Samstag hierher zum Arbeiten gekommen. Hab' ich zwei Dollar für gekriegt. War 'n Haufen Geld damals, ziemlicher Batzen.

(Lächelt.)

Zum Wochenende schafften hier so sieben, acht Typen für meinen Vater; Schluckies, alles Schluckies. Das war noch, bevor Spide the Loon bei uns arbeitete ... Ich war noch 'n Kind damals.

(Pause; erinnerungsversunken.)

Den Großen nannten wir "Lum". Eigentlich hieß er Oliver, glaube ich. Paar Leute sagten Ollie zu ihm. Die meisten sagten aber "Hexenschuß" zu ihm, weil er wirklich auch oft einen hatte. Na ja ...

(Pause.)

Der doofste Blödmann im ganzen Umkreis, Tatsache.

(Pause. GEORGE springt von seinem Papierballen herunter, geht hinüber zu ARCHIE und MARGIE, tut völlig uninteressiert. Er lächelt MARGIE an und baut sich zwischen den beiden auf. ARCHIE unterbricht seine Geschichte nicht, baut sich seinerseits zwischen GEORGE und MARGIE auf, mit dem Rücken zu GEORGE; ganz nahe bei MARGIE.)

Meine Spezialität war, in die Presse hineinkriechen, weil ich ja noch so klein war und so, und die Zeitungen fest in die Ecken stopfen. 'n guter Ballen muß ja schön rechteckig sein.

(Pause.)

Nur, da reinzukriechen in die Presse, da hab' ich ganz schön Schiß gehabt. Flattermann und Söhne und so ...

(Pause.)

Und Lum hat mir dann immer noch mehr Angst eingejagt, wenn ich drin war. Hat immer damit gedroht, das Oberteil runterzudrücken und mich mit den alten Zeitungen einzustampfen. Und dann fährt mich mein Vater in die Papiermühlen, dort krieg' ich 'n Laugenbad verpaßt, komm' in die Trockenpresse, und dann rollen sie mich schön zu Schreibpapier aus ...

(Pause.)

Diese Sauzacke! Und das 'm Kind. Schweinerei, oder? Irgendwann mal an ei'm Samstag hat er mich dann gepackt, Schwitzkasten und so, hier, genau hier. Ohne Vorwarnung. Hat mich einfach geschnappt. Hab' mir schon gedacht, jetzt ist es aus. Ich war ja noch 'n Kind, so um die elf, und er vierzig. Eigentlich hatte ich ja überhaupt keine Chance gegen ihn. Aber ich hab' ihm eine reingeknallt und ihn umgehauen, er flog nach rückwärts.

(Er blickt zu GEORGE, der sieht weg.)

Ich bin einfach auf ihn losgerannt, so schnell ich konnte, und er flog rückwärts. Er flog richtig. Er flog und knallte bei der Landung gegen die Presse, krachte bei der Landung mit seiner Birne gegen die eine scharfe Ladegabel von der Handkarre ...

(Pause.)

Ich dachte zuerst ich hab' ihn umgebracht.

(Pause.)

Die Schluckies grunzen irgendwas und schauen doof rum, dann verdrücken sie sich ... diese Schluckies.

(Pause.)

Ich hatte die Hosen voll. Ich war ganz allein mit dem leblosen Körper am Boden.

(Pause.)

Hab' mir schon vorgestellt, wie die Bullen mich auf den elektrischen Stuhl schleifen ... oder noch schlimmer ... aufhängen ...

(Pause.)



Ich hatte die Hosen gestrichen voll.

(Pause.)

Da hab' ich mir gedacht, einzige Chance, das da am Boden loszuwerden ist, ihn irgendwo verstecken. Die Schluckies halten schon die Schnauze. Vermißt ihn sowieso niemand, ist doch klar.

(Pause.)

Ich schleppte ihn zur Presse rüber. War ja erst elf, Marg. Kannst du dir das vorstellen?

(ARCHIE geht zur Presse, um seine Geschichte besser schildern zu können. GEORGE versucht sich MARGIE zu nähern, diesmal reagiert ARCHIE eifersüchtig, aber ohne seine Geschichte zu unterbrechen, schiebt er GEORGE zur Seite und erzählt seine Geschichte zu Ende.)

Ich schleife also mit meinen elf Jahren den alten ver-soffenen Kerl von vierzig an den Armen bis zur Presse, hierher ...

(Pause.)

Genau bis hierher zu dem Ding hier ...

(Schlägt auf die Presse, lächelt.)

Und was dann passierte, das kannst du dir überhaupt nicht vorstellen, Margie, nie im Leben ...

(Lacht.)

Albträume hab' ich gehabt davon, achtzehn Jahre lang ...

(Pause.)

Lum kommt wieder hoch. So wahr ich hier stehe, ich schwör' dir. Er macht die Augen auf ... blinzelt irgendwie blöde . und dann ... und dann ...

(Er lacht.)

Kommt er hoch, wie von' Toten auferstanden. Die eine Stahlgabel hat ihn nur am Schädel gestreift, die Haut aufgerissen, ging aber nicht tief rein. War total be-nebelt, aber mehr vom Wein als vom Hinfallen.

(Pause.)

Ich dachte, jetzt bringt er mich um, Margie. Ausgleich.

(Pause.)

Macht er aber nicht. Schüttelt 'n paarmal den Kopf, schnappt sich seine Jacke und trabt davon. Hört ein-fach auf zu arbeiten. Holt kein' Lohn ab. Nicht der geringste Versuch, mich zu verdreschen.

(Pause.)

War 'n großer Tag im Leben von kleines Arnold Ziegenbock Crisp. Das kann ich dir aber flüstern.

(Pause.)

Sich Respekt verschaffen, darauf kommt's an im Leben, nur.

GEORGE: Ist Lum nochmal wiedergekommen?

ARCHIE: Was?

GEORGE: Ob Lum irgendwann nochmal wiedergekommen ist? Arbeiten? Mit dir reden? Oder was auch immer.

ARCHIE: Was 'n das für 'ne saublöde Frage?

GEORGE: 'ne Frage. Nur 'ne Frage.

ARCHIE: Du meinst, ob Lum nochmal wiedergekommen ist, um mich zu schnappen? Meinst du das?

GEORGE: Nicht ganz. Ich meinte, um wieder zu arbeiten, einfach so, vielleicht um bloß mal wieder dazusein, hier ... Hat er dir nochmal gegenübergestanden, so, Aug in Auge. Hat er nochmal versucht ... also ... ich dachte ... dich zu kriegen.

ARCHIE: Einmal, ja, einmal schon ...

GEORGE: Wann?

ARCHIE: Ich hab' keine Lust darüber zu reden.

(Zu MARGIE.)

Na, wie gefällt dir unsere Großhandelsfirma in Sachen Papier?

MARGIE: Warum arbeiten wir nicht mal was, Archie?

GEORGE: (Lacht.)

Der reinste Sklaventreiber ist die, Arch ... war sie schon immer ...

(Lächelt zu MARGIE.)

Warst du doch schon immer, stimmt's?

MARGIE: (Lächelt zu GEORGE, spöttisch.)

Der reinste Sklaventreiber? Wie meinst du das, George, aber genau?

GEORGE: Immer hart ran an die Arbeit und so ... Und deine Freunde müssen auch ... immer hart ran ...

(Lächelt.)

War schon immer so.

MARGIE: Hoffentlich ist dir die Frage nicht unangenehm. Ich hoffe nicht ... aber ... also ... Hab' ich dich früher schon mal gekannt? Ich meine, waren wir schon mal intim?

GEORGE: Mich gekannt? Intim? Gute Frage.

ARCHIE: So 'n Schwachsinn hab' ich in meinem ganzen Leben noch nicht gehört!

(ARCHIE schmeißt den Packen Zeitungspapier auf den Boden statt in die Presse und läuft von beiden weg.)

MARGIE: Was hat er denn, George, was meinst du?

GEORGE: Er ist eben immer noch eifersüchtig.

MARGIE: Auf was?

GEORGE: Nicht was; wer.

MARGIE: Auf wer?

(Korrigiert sich.)

Auf wen.

(Lächelt.)

Entschuldige, aber ein Objektivpronomen von einem Subjektivpronomen zu unterscheiden, das schaff' ich wohl nie. Du verzeihst hoffentlich ...

GEORGE: Warum tust du dauernd so, als ob du gar kein Lehrer wärst? Das weiß doch jeder.

MARGIE: Aber ich bin doch auch keiner.

GEORGE: Aber ja doch. Tatsache. Jeder weiß das auch ...

MARGIE: Ich arbeite für ein College, aber ich, eigentlich unterrichte ich gar nicht ...

GEORGE: Universität von New York?

MARGIE: Ja. Woher weißt du das?

GEORGE: Erraten. Glückstreffer. Und was machst du dann, wenn du nicht unterrichtest?

MARGIE: Was ich dann mache?

(Lächelt.)

Ich schreibe Kritiken.

GEORGE: Im Ernst?

MARGIE: Jawohl.

GEORGE: Was, so mit "gut" und "schlecht"?

MARGIE: So ungefähr, ja.

GEORGE: Und dafür kriegst du Geld?

MARGIE: Stimmt. Ja.

GEORGE: Muß ja dann ganz hübsch sein.

MARGIE: Fürs Kritisieren bezahlt werden? Hübsch?

(Lächelt.)

Und was machst du?

GEORGE: Für Geld?

MARGIE: Ja. Für Geld.

GEORGE: Ich, na ja. So das Übliche.

MARGIE: Wirklich?

GEORGE: Ja, na so eben.

MARGIE: Was, na ja, na ja, na ja, und was ist das also:  
das Übliche?

GEORGE: Ich, ehm, so bei der Stadt ...

(Er blickt sich nervös um, ob ARCHIE ihm zugehört hat.)

MARGIE: Bei der Stadt?

GEORGE: (Ruhig.)

Na ja ... ich arbeite da schon lange, seit der High  
School und so, bei der Stadt.

(Pause.)

Ziemlich gemächlich, verstehst du. Nicht zu aufregend.  
Also nicht sowas, was, das du machst, zum Beispiel,  
aber so wie ich eben bin, und was ich mache ... und  
was das Geld betrifft ...

MARGIE: Du arbeitest bei der Stadt?

GEORGE: Stadtreinigung. Kehren, Fegen, Schaufeln. Sowas eben.  
Was eben so anfällt. Bei Gultch war ich einige Zeit ...  
Erinnerst du dich noch? Guinea Gultch?

MARGIE: Stimmt. Ja. Italiener ... Walter Street ... Hab' ich  
schon vergessen.

GEORGE: Bei der Gultch war ich der Oberboß, zehn Jahre lang.  
Auch Beförderung und so, altersmäßig.

(Plötzlich.)

Sie ham mich rausgeschmissen. Kurz vor letzte Weihnachten.  
Die Stadt war fast am Arsch, total pleite. Mich ham sie  
rausgeschmissen und Porker Watson - kennst du den noch? -  
und Stoney Webster: uns drei. Frohe Weihnachten, was?  
Die gesamte Stadtverwaltung war fast bankrott. Ist mir  
wurscht aber total egal. Ich meine, wer will schon sein  
ganzes Leben bei Guinea Gultch saubermachen, hab' ich  
recht? Schon toll, wenn du gleich nach der High School  
so deine 65 die Woche abschleppst. Ganz schöner Batzen,  
was? Aber wenn du dreißig bist, Margie, und sie dir immer  
noch die Lohnunterstufe zahlen, hm?

MARGIE: Seit letzte Weihnachten hast du nicht mehr gearbeitet?

GEORGE: Ein Jahr vor Weihnachten, nichts. Null. Ziemlich wüst  
in der Gegend hier, Marg. Nicht mehr so wie in den  
schönen Tagen damals, oder?

(Lächelt.)

Schluß, ich will nicht rumorgeln. Wenigstens mal bißchen  
Zeit zum Nachdenken. Is 'ne Chance. Die ganzen Jahre über  
nur auf Lastern rumhocken mit sechs, sieben, acht anderen  
Knaben. Keine Zeit zum Nachdenken: Bloß Rumalbern, Meckern,  
Lachen ... und Biersaufen ... immer so tun, wie wenn du  
noch fünfzehn wärst. Schon wahnsinnige Zeitverschwendung,  
ehrlich. Ich bin ganz froh ...

(Ruhig.)

Scheißbande!

(Kurze Pause, dann zu MARGIE, lächelt.)

Zu der Zeit, wo du und ich ... du weißt schon ... intim  
waren ... fast Freunde ... Geld spielte keine Rolle ...  
Ich meine, was hat der Krempel gekostet? Paar Scheinchen  
dafür oder dafür? Pizza, Tanzen, Tanken? Scheiße!

MARGIE: Wann, George?

GEORGE: Was wann?

MARGIE: Seit wann kenne ich dich schon?

GEORGE: Die ganze Zeit schon, 'n Leben lang.

MARGIE: Intim? Seit wann intim?

GEORGE: Machst du jetzt Witze?

MARGIE: Nein, im Ernst. Ich will dich ja nicht verletzen, und ich  
erinnere mich an deinen Namen, aber, bitteschön, das war's  
dann auch.

(Pause.)

GEORGE: H. M. Warren School, zweite Klasse. Georgie Ferguson.  
Das bin ich.

(GEORGE nickt. MARGIE versucht sich zu erinnern; leise.)

MARGIE: Georgie Ferguson? Georgie Ferguson? Georgie Kermit  
Ferguson ... Kermie ... Kermie ... Kermit ... Georgie  
Kermie ... G. K. ...

(Sie blickt auf; aussichtslos.)

Totales Loch. Tut mir wahnsinnig leid. Fehlanzeige.

(Sie lächelt.)

Ich habe überhaupt keine Erinnerung an dich, kein Eindruck  
ist geblieben, nichts.

GEORGE: Georgie Ferguson. Schau mich doch mal an.

MARGIE: (Zornig.) Ich ... schau ... dich ... ja ... an!

(Kurzes Schweigen; ARCHIE'S Stimme von links,  
hinter den Stapeln dazwischen.)

ARCHIE: Er hat dich nach Hause begleitet und hat dir Briefchen  
geschickt.

MARGIE: (Blickt auf, verblüfft.  
ARCHIE ist nicht zu sehen. Sie lächelt GEORGE an.)

Entschuldigung. Aber ich glaube fast, meine Zahnplomben  
kriegten den Polizeifunk rein ...

(ARCHIE taucht hinter ihr auf.  
Er wiederholt seinen letzten Satz, seinen Zorn  
spürbar unter Kontrolle haltend.)

ARCHIE: Er hat dich nach Hause begleitet und dir Briefchen ge-  
schickt.

GEORGE: Fang' doch jetzt damit nicht an, Archie. Das ist lange her.

MARGIE: Mich oder Esther?

ARCHIE: Dich.

GEORGE: Dich auch.

(Beschämt.)

Ich hatte doch so 'n Trick ...

MARGIE: George, heißt das, daß wir, daß du und ich ... daß wir  
beide miteinander, daß wir zusammen ...

(GEORGE nickt.)

Wir sind zusammen gegangen?

(GEORGE nickt wieder.)

Als Pärchen? George und Margie, ja?

(Pause.)

Margie und George.

(Pause.)

Meine Güte, ich kann mich doch nicht mehr an alles erinnern.

GEORGE: Ich hab' dir 'n Kugelschreiber gekauft ... im Laden von Mrs. Card.

MARGIE: Kein Witz?

GEORGE: Kein Witz.

MARGIE: Jetzt hab' ich einen Füller, George. Ändert sich eben einiges.

GEORGE: Du hast mich in deine Bluse reingucken lassen.

MARGIE: In meine Bluse? In der zweiten Klasse?

(GEORGE nickt.)

In der zweiten Klasse hast du in meine Bluse geguckt ... auf meine zweite Klasse Brüste?

(GEORGE nickt wieder.)

Hat sich nicht sehr viel verändert, George, oder?

(GEORGE zuckt mit den Schultern.)

ARCHIE: (Brüllt los.)

Das ist doch die größte Sauerei, die ich in meinem Leben gehört habe. Ekelhaft diese Veranstaltung.

(Zu MARGIE, sehr zornig.)

Ich hab' auch noch Gefühle, verstehst du!

MARGIE: Wie bitte?

ARCHIE: Ich hab' mich dahinten versteckt ... zugehört. Habt ihr das nicht geschnallt?

MARGIE: Ich hab' mir das schon gedacht, klar.

ARCHIE: Du hast das gewußt?

MARGIE: Klar hab' ich das.

ARCHIE: Jemand versteckt sich doch nicht einfach, außer, daß man ihn finden soll, oder?

MARGIE: Ich bin total verblüfft, Archie ... diese Gedankenschärfe, die präzise Logik. Ich stimme völlig mit dir überein, absolut.

ARCHIE: (Ahmt sie nach; bössartig, feindlich.)  
Und ich bin ebenfalls verblüfft, daß du mit mir übereinstimmst, Süße.

GEORGE: Reg' dich ab, Arch ... komm.

ARCHIE: Ich reg' dich gleich ab, aber am Arsch!

GEORGE: Hör doch auf!

ARCHIE: Du hast in ihre Bluse geguckt?

GEORGE: Hat doch jeder damals!

ARCHIE: Scheiße, verdammte!

GEORGE: Du bist Scheiße, jawohl! Jeder hat das gemacht, und du hast das auch gewußt, wie alle andern auch!

MARGIE: Darf ich mich da mal einmischen?

ARCHIE: Halt dich da raus!

MARGIE: Aber es geht doch um meine Bluse!

GEORGE: Hör gut zu, Ziegenbock, du hast kein Recht, zwanzig, fünfundzwanzig Jahre danach hier mit irgendwelchen Enten von vorgestern aufzufahren. Du weißt genau, was ich meine, oder?

(Zornig.) Scheiße nochmal!

ARCHIE: Schau ihn dir an, nah mach' schon! Er schämt sich, stimmt's? Er schämt sich doch? Ist doch mitten aus seiner Visage abzulesen, die Schande, oder?

GEORGE: Wegen dir, wegen dir schäm' ich mich! Mich erwischst du nicht dabei, daß ich mich schäme, da sei Gott vor und der Heilige Geist, mein Lieber!

ARCHIE: Und jetzt zu dir, Schwester, du hast auch keine Scham! Keine Scham! Wenn ich mal 'n Blick abgekriegt habe, das ist was anderes, wir waren befreundet. Aber der Typ hier, dieser Bastardarsch? Keine Scham, nichts, keine Scham ...

MARGIE: Einen Augenblick mal bitte, ja?



ARCHIE: Sauereien am Anfang und Sauereien am Schluß, ist doch klar bei dir.

MARGIE: Kannst du für 'n Moment mal abschalten, Archie, bitte?

ARCHIE: Zeigt ihre Titten in der zweiten Klasse rum. Und schau dich doch an. Was ist aus dir geworden. Irgend so 'ne Dreckschnalle, stimmt's? Und wo fing das alles an? In der H. M. Warren School, am Schneegatter, in der zweiten Pause. Das war's doch, oder. Und ich erzähl dir noch was ...

(MARGIE schlägt ARCHIE ins Gesicht. Verduzttes Schweigen. GEORGE kichert schrill, hält sich den Mund zu; weibisch, kindisch.)

MARGIE: Stell' bitte mal dein ungehöriges Milchbubengekichere ab, George. Zwei solche Zimtziegen wie euch, das ist wirklich zuviel ...

GEORGE: Was?

MARGIE: Schon besser.

(Zu ARCHIE.)

Also, erster Punkt, es geht um meine Milchdrüsen ... meine Brüste ... meine Titten ... meine Möpfe ... meine Kurven ... und so weiter und so weiter ...

(Pause.)

Die scheinen euch paar Schwierigkeiten zu machen, meine Brüste. Und für mich waren die ja auch nicht ohne, die letzten Jahre. Ich muß sagen, ich finde sie ja nicht so wahnsinnig toll ... wie gerade ihr zwei ...

(Pause.)

Ein Glück für mich, kann ich da bloß sagen. Könnt ihr euch die Schwierigkeiten vorstellen, die ich tagtäglich haben würde, wenn ich genauso total auf meine Titten fixiert wäre wie ihr?

(Pause.)

Beim Zähneputzen, zum Beispiel. Ich würde mir einen abkrampfen, so mit Bürste und Zahnpasta, weil ich meine Hände nicht von meinen fabelhaften Dingern wegkriegen würde. Meine Zähne fangen an zu faulen und stinken.

(Pause.)

Oder Anziehen. Geht überhaupt nicht mehr. Würde doch nur noch am Kleiderwechseln sein, bloß um mich wieder ansehen zu können ... und noch 'n Blick ... und noch 'n Blick. Zuerst bringt das Schnupfen, dann Husten, dann Rippenfellentzündung, eine fürchterliche Krankheit nach der anderen ... und am Ende tot, wahrscheinlich, mit Sicherheit ...

(Pause.)

Schade, daß sie Brüste hat, die Kleine.

(Pause.)

Wenn ich darüber nachdenke, wäre ich eigentlich ganz froh, wenn ich euch die Dinger geben kann, macht damit, was ihr wollt, freie Wahl! Du kannst sie ja werktags tragen, George, und Archie am Wochenende. Und ich bin frei und kann endlich wieder ruhig arbeiten ... und ruhig schlafen ... dann hört endlich das ewige erbar- mungslose Getatsche auf.

(Pause.)

Ich biete euch die Dinger an, Jungs, im Ernst. Ihr scheint ja richtig neidisch drauf zu sein ...

(Sie fängt an, ihre Bluse aufzuknöpfen - nur zwei Knöpfe - und will den Männern ihre Brüste zeigen.)

ARCHIE: Was machst du 'n da?

GEORGE: Was denn los mit dir?

MARGIE: Ihr solltet sie nochmal genau ansehen, bevor ihr zusagt. Ist doch 'n tolles Geschäft, wenn man zwei so wunderschöne Dinger kriegen kann. Seht sie euch ruhig nochmal an ... wenn ihr vielleicht Ratenzahlung haben wollt. Man hat mir gesagt, sie sind nicht ganz symmetrisch. Vielleicht findet ihr die eine noch 'n bißchen geiler als die andere ...

GEORGE: Mach' das Hemd zu ...

(Er blickt zur Seite, ebenso ARCHIE.)

Mach' es zu.

ARCHIE: Hast du nicht gehört.

MARGIE: (Zuckt mit den Schultern.)

Seit ihr ganz sicher?

ARCHIE: Mach's zu.

GEORGE: Du bist wirklich nicht ganz normal, Margie ...

MARGIE: Meinst du? Ich hab' sie nämlich verglichen. Sooft ich dazu die Gelegenheit hatte ... unter der Dusche ... in den Umkleidekabinen. Und noch paar andere halborgiasti- sche Zusammenkünfte mit meinem Geschlecht, dem schwachen Geschlecht. Und da habe ich, na ja, da habe ich verglichen.

(Lächelt zu GEORGE.)

Und meine fand ich eigentlich nie schräg, George. Klein, ja, aber nie anormal.

GEORGE: Ich meine doch nicht deine Brüste, ich meine, so wie du dich hier aufführst.

MARGIE: Ach so, wie ich mich aufführe. Ich verstehe: Vorsicht Stufe im Hirn! Gut, ich passe auf.

(Lächelt.)

Es tut mir wirklich aufrichtig leid, George. Ehrlich.

(Immer noch mit offener Bluse.)

Letzte Gelegenheit, Jungs.

GEORGE: Knöpf' die Bluse zu, Marg. Mach dich nicht lächerlich.

MARGIE: Archie? Kleiner Blick gefällig?

ARCHIE: Mach zu.

MARGIE: (Knöpft die Bluse zu.)

Dreißig Jahre lang Blicke wie Laserstrahlen und jede Menge Zoten, und dann mach ich endlich das geile Tor zu meinen angebeteten Schnullis auf, und dann ... du lieber Gott!

(Macht GEORGE nach.)

"Mach zu, Margie, du machst dich lächerlich."

(Die Bluse ist zu.)

Ich hab' schon viel mit mir machen lassen in den wenigen glücklichen Augenblicken meines Lebens, George, aber lächerlich, tut mir leid, steht nicht auf meiner Liste.

(Lächelt.)

Also ist das Problem mit der Brust jetzt geklärt?

(Keine Antwort, sie fragt noch einmal.)

Ja?

(Keine Antwort.)

George?

(Keine Antwort.)

Archie?

(Keine Antwort.)

Ich höre überhaupt nichts. Da bin ich aber sowas von sauer.

(GEORGE und ARCHIE drehen sich weg.)

Also dann ... nächster Punkt. Archie behauptet, "Du und ich wir waren miteinander befreundet", ... und damit meint er doch, wenn ich recht sehe, du/Archie und ich/Margie Palumbo. Ist das richtig?

(Setzt sich auf einen Papierballen.)

ARCHIE: Was ist los mit dir, bist du spitz oder was?

MARGIE: Ich? Spitz? Nie!

ARCHIE: Wir waren aber befreundet, das stimmt.

MARGIE: B. F. und G. F.

ARCHIE: Ja.

MARGIE: Und noch vor heute abend?

ARCHIE: Mußt eben mal dein Gedächtnis bißchen anstrengen.

MARGIE: Ich muß ...

GEORGE: Archie ist immer noch sauer, weil ihr zwei ... du verstehst ... zusammen, sozusagen ... und ich bin dazwischengekommen.

ARCHIE: Scheiße, Kerl! Das einzige, was dir dazwischen gekommen ist, das war deine eigene Verabredung, und dafür hast du gar nichts bezahlt.

GEORGE: Was willst du damit sagen, daß ich geizig bin?

ARCHIE: Geizig? Du und geizig? Daß ich nicht lache! Du bist nicht bloß geizig. Dich geizig zu nennen, das ist, wie wenn du zum Papst sagst, er ist katholisch. Du bist viel mehr als geizig, mein lieber Schieber: du bist der geizigste ...

MARGIE: Du meinst doch nicht "geizigst", Archie, sondern "geiziger", oder? Wenn man zwei Geizkrägen vergleicht, ist der eine geizig, und der andere geiziger. Nur wenn der Vergleich zwischen drei oder mehr Geizkrägen hergestellt wird, ist einer von ihnen der Geizigste. Nur ein kleiner Punkt, ich weiß, aber ... c'est la guerre!

ARCHIE: (Zu MARGIE.)

Wir ham jetzt genug Klugscheißereien von dir gehört, Margie Palumbo.

(Zu GEORGE.) Stimmt's?

GEORGE: Stimmt! Und genug Beleidigungen ...

ARCHIE: Ganz unfreundliche Sticheleien ...

GEORGE: Dein Scheiß Intellektuellengetue ...

ARCHIE: Collegegehabe, verdammtes ...

GEORGE: Langsam machst du hier ziemlich Stunk ...

ARCHIE: Und zwar zwischen mir und George ...

GEORGE: Zwischen mir und Archie ...

ARCHIE: Und auseinanderdividieren wollen ...

GEORGE: Genau. Das ist es nämlich.

MARGIE: So ein Schwachsinn.

ARCHIE: Und deswegen bist du aufs College gegangen? Um so schweinish mit uns zu reden?

GEORGE: Der Schwede würde sich schämen.

ARCHIE: Sie sollte sich schämen ... Ekelhaft. Ehrlich ... Ekelhaft

GEORGE: (Sarkastisch.) Der tolle Knabe: Swede ...

ARCHIE: Ich hab' ihn nie gemocht. So Behinderte hab' ich nie sehr gemocht, ehrlich. Ich hab' genug eigene Probleme. Und du, führt ihn rum wie 'ne Heilige! Die ganze Klasse hat nur euch zwei verhätschelt ... und alle tun so, als ob alles stinknormal sei ... machen ihn zum Klassensprecher und so 'n Scheiß. "Peter Palumbo als Klassensprecher, so jemand wie der kann sein' Job." Noch nie so 'n Schwachsinn gehört, aber ehrlich.

(Zu GEORGE.)

Wie kommst du eigentlich dazu und sagst, du hast ihn gemocht, Herrgott nochmal. Swede Palumbo hast du noch nie gemocht. Du hast ihn gehaßt! Wie kommst du jetzt dazu und gibst so 'ne Schwachsinnserklärungen ab?

GEORGE: Doch bloß, um' bißchen zu reden. Damit die Zeit vergeht. Bißchen zivilisierte Konversation. Ist doch recht so, wenn ...

ARCHIE: (Macht ihn nach.)

"Ist doch recht so ... "

(Zu MARGIE.)

Hätt'st du mal hören sollen, bevor du herkamst. Er "mag" Swede ... Was für 'n Scheiß. Weißt du noch, was Kermie Ferguson Swede getan hat? Na?

GEORGE: Hör auf damit.

ARCHIE: Scheiße, Mann. Erst ihn in die Reihe zurückstoßen ... und zwar ziemlich brutal, und dann kommst du mit "Ich maaag ihn sooo"!

GEORGE: (Schüttelt den Kopf.)

Macht mich immer noch ganz nervös, wenn ich dran denke.

(Lacht.)

Da muß ich doch lachen!

(Brüllt los.)

Da muß ich sowas von lachen! Du kannst mich ja für verrückt halten, Margie, aber ich muß immer noch lachen.

MARGIE: Dich für verrückt halten? Nee. Ich halte dich nicht für verrückt, Georgie, nee. Wenn du schon verrückt sein sollst, was bin dann ich erst? Und Archie?

(Pause; sehr erregt.)

Wenn ich groß genug wäre ... körperlich ... würde ich dich wahrscheinlich zusammenschlagen ... vielleicht würde ich euch sogar umbringen wollen. Wenn ich stark genug wäre ... physisch ... würde ich euch umbringen, und ich würde es auch schaffen.

(Pause.)

Aber ich würde dich nie für verrückt halten, George.

(Pause. Sie greift GEORGE an, schlägt vor Wut auf ihn ein. Beide bewegen sich auf den Papierberg zu.)

Wenn du nicht dieses Schwein wärst, das hassenswerteste, dem ich je in meinem Leben ins Gesicht gesehen habe ...

(Sie weint kurz; stampft dann voller Selbstverachtung mit dem Fuß auf.)

Hör auf zu heulen! Hör auf zu heulen!

(Sie weint weiter. Ihr Kopf gesenkt. Pause.

MARGIE'S Haltung verändert sich. Sie scheint den Boden unter den Füßen zu verlieren. Für einen kurzen Moment sind die Männer stärker, selbstbewußter als zuvor.

GEORGE spricht als erster:)

GEORGE: Schau sie dir an ... Sie heult ... Sie weint ... Tränen fließen ... armes Kind ...

ARCHIE: Verdammt. Ich hab' sie verletzt ...

(Zu MARGIE.)

Na komm schon, Margie. Tut mir wahnsinnig leid, daß du wegen mir heulen mußt. Na komm jetzt.

GEORGE: So Typen wie wir sagen halt jede Menge Scheiß, aber wir meinen das nicht so. Reden bloß, verstehst du? Wollen cool wirken, ruhig, beherrscht, verstehst du? Heul doch nicht, Marg. Laß dir doch die Stimmung nicht von zwei Kerlen wie wir vermiesen ... Doch nicht so 'n Wonnerocken wie du. Bist doch viel zu klug, um dich von so zwei Typen wie mich und Archie anfahren zu lassen ...

(Geht ganz nahe zu ihr. Sie weint immer noch.)

Willst du dein' Kopf nicht an meine Schulter legen?  
Brauchst du 'n Taschentuch von mir?

ARCHIE: Alles Spinnerei, Margie, willst du dich anlehnen, an  
einen von uns beiden, oder an mir ... oder bei George.  
Wir sind doch ... Ich meine ... deine Kumpels ...

GEORGE: Nich' so 'ne scharfen Hunde ...

ARCHIE: Sowas doch nich ...

GEORGE: Wir quatschen offen mit dir ...

ARCHIE: Ich hab' dich schon immer gemocht, Margie, Tatsache.

GEORGE: Hat er auch. Kann ich bezeugen. Weiß ich noch genau.

ARCHIE: Du hast sie ja auch gemocht.

GEORGE: Klar. Hab ich. Tatsache. Hab ich.

ARCHIE: Verdammt! Ich haß' das, wenn 'ne Frau heult ...

GEORGE: Ich auch ...

ARCHIE: Das Übelste, was es überhaupt gibt ...

GEORGE: Macht mich völlig runter ...

ARCHIE: Fühlt sich richtig schuldig ...

GEORGE: Ich auch ...

ARCHIE: Schmelz' ich richtig hin, wenn ich Tränen sehe ...

GEORGE: 'ne Frau kann mein Auto haben. Bloß heulen darf sie  
nicht ...

ARCHIE: Übelste, was es gibt ...

GEORGE: Absolut.

ARCHIE: Tatsache.

GEORGE: Tatsache.

ARCHIE: Meine Mama heulte auch immer.

GEORGE: Meine Mama heulte Tag und Nacht ...

ARCHIE: Rund um die Uhr ...

GEORGE: Wie 'n offenes Schleusentor ...

ARCHIE: Überall Salz drauf ...

GEORGE: Die Augen rot und geschwollen ...

ARCHIE: Ein einziger Schluchzer ...

GEORGE: Wie 'n offenes Schleusentor ...

ARCHIE: Überall Salz drauf ...

GEORGE: Jetzt hör doch auch mal wieder auf ...

ARCHIE: Bißchen mehr Mut zeigen ...

GEORGE: Und Stärke ...

ARCHIE: Warum heulst du'n überhaupt?

GEORGE: Sie is unglücklich ...

ARCHIE: Was denn, wie denn Margie?

GEORGE: Wegen uns. Was wir gesagt haben ...

ARCHIE: Wegen was?

(GEORGE zuckt mit den Achseln.)

Wegen was denn?

(ARCHIE geht näher an MARGIE heran.)

Wegen was denn, Margie, wegen was? Was hab' ich denn über was gesagt?

(MARGIE weint immer noch.)

GEORGE: Das war ich, glaub' ich.

(Zu MARGIE.)

Stimmt's, Margie? Was hab' ich denn gesagt? Scheiße, tut mir echt leid. Du glaubst mir das hoffentlich, ja? Tut mir echt leid ... Ich haß' das, wenn 'ne Frau heult ...

(MARGIE schneuzt sich. Sie geht weg, doch die Männer folgen ihr nach, umstellen sie und drücken sie gegen die Presse. Sie bleibt für einen Moment so stehen, kann sich fassen, weint nicht mehr. Sie hat langsam ihre alte Kraft wieder.)

ARCHIE: Ich auch ...

GEORGE: Macht mich total verrückt ...



ARCHIE: Dreh ich durch ...

GEORGE: Muß ich weglaufen ...

ARCHIE: Wegfahren ...

GEORGE: Weggehen ...

ARCHIE: Mach 'ne Faust ...

(Pause.)

Schlag zu ...

(Pause.)

Schlag zu ...

(Ganz nahe bei MARGIE.)

Mach 'ne Faust und schlag zu ...

(Sie dreht sich um und sieht sie an.)

Kapiert? Verstanden?

(MARGIE läßt zu, daß ARCHIE ihre Wangen berührt.  
GEORGE starrt die beiden mit großen Augen an.)

GEORGE: He, Marg ... Archie? ... Laß doch die Kindereien, ja!

(ARCHIE streichelt sie weiter.)

Also was jetzt ...

(Lacht verkrampft.)

ARCHIE: (Schneller Atem, aber ruhig.)

Zum ersten Mal seit der zweiten Klasse, Margie ...  
Heiliger Josef.

(MARGIE dreht sich von ARCHIE weg, sieht GEORGE an,  
der schnell zu ihr geht und das gleiche macht wie  
vorher ARCHIE. Sie wehrt sich nicht.)

Was ist?

GEORGE: Anfassen! Nur mal berühren!

(Blickt über MARGIE'S Schulter zu ARCHIE.)

Wir waren doch auch Freunde, versteh' doch!

ARCHIE: Laß los, George ...

GEORGE: Komm, Archie ...

ARCHIE: Nimm deine Hand weg.

GEORGE: Herrgott, Arch ... Hast du Probleme zu teilen oder was?

ARCHIE: Nimm sie weg, Georgie Ferguson, oder ich wisch mit dir den Boden auf.

GEORGE: (Einen Schritt weg von MARGIE.)

Na gut. Na gut.

ARCHIE: (Ruhig. Er ist irgendwie verletzt.)

Verdammt, Georgie ... Verdammt ...

(Pause. Dreht sich ab.)

Verdammt.

(ARCHIE weint, wendet sich von GEORGE weg, der ihn einen Moment lang ungläubig ansieht, es dann realisiert und lacht.)

GEORGE: Schau dir das an, Margie! Schau dir mal Archie an! Hallo! Alle beiden: Heulsusen! Das ist doch der Superwahnsinn, das gibt's doch gar nicht!

(GEORGE kichert und schreit hysterisch.

MARGIE geht zu ARCHIE hinüber und will ihn trösten.)

MARGIE: Archie? ... Archie, sieh mich an ... Arch?

ARCHIE: Du warst weg, Margie ... du und der Elch ... Warum bist du hierher zurückgekommen? War vollkommen idiotisch von dir. Glaubst du nicht?

(Pause.)

Ich hab' von gehört, daß du zurückgekommen bist. Spike the Loon hat mir den Artikel in der Zeitung gezeigt.

GEORGE: (Sucht in seiner Briefftasche nach dem Zeitungsausschnitt.)

Ich hab' ihn dabei, Moment ...

ARCHIE: "Spike", sage ich "Nie. Niemals kommt die in dieses Nest zurück. Niemals. Dazu ist sie viel zu gescheit."

GEORGE: Da, schau mal ... Ich hab's ausgeschnitten und aufgehoben. Margaret Burke, geborene Palumbo ... das bist du ... Palumbo, und Burke ist der Elch.

ARCHIE: (Reißt ihm den Fetzen aus der Hand.)

Gib schon her.

(Liest ihn durch. Zu MARGIE.)

Das bist du, nicht?

MARGIE: Das bin ich.

GEORGE: Aber warum das Bild von dir in der Zeitung, Margie? Versteh ich nicht. Ich hab's gelesen, aber das versteh ich nicht.

ARCHIE: (Wirft den Zeitungsausschnitt in die Papierpresse. Ganz neue Haltung.)

Also komm jetzt, noch eine Ladung, und dann ist Schluß.

GEORGE: He! Warum das Bild in die Presse? Was machst du denn?

ARCHIE: Mach jetzt, für' Reden kriegst du hier nicht bezahlt!

(ARCHIE geht wildentschlossen an die Arbeit, füllt die Papierpresse auf, wirft ein Bündel Zeitungen zu GEORGE hinüber. GEORGE stöhnt auf, der Ballen ist schwer.)

GEORGE: He!

ARCHIE: Ich mach' jetzt die Presse voll. Wenn du mithelfen willst oder die berühmte Lady ... Wenn nicht, auch kein Problem. Ich werd' ja bezahlt.

GEORGE: Was hat sie denn vor? Warum hat sie ihr Bild in die Zeitung setzen lassen? Erklär' mir das mal!

ARCHIE: (Wütend.)

Bringst du jetzt endlich den Ballen in die Presse, wenn ich bitten darf?

GEORGE: Ich mag das nicht.

(Pause.)

Ich will dir doch bloß klarmachen, Archie, daß Margie Palumbo gerade versucht ... und mit Erfolg ... aus uns beiden zwei fürchterliche Idioten zu machen.

MARGIE: Archie, das stimmt nicht.

GEORGE: Du glaubst wohl, Archie Crisp ist irgend so 'ne blöde Provinztüte, die du mal kurz über'n Tisch ziehen kannst, was? So mit 'm Scherz auf den Lippen ihn verarschen und dann nichts wie weg ... und dann Stoff für die nächsten zehn Jahre für die Freunde, um über das Lokalereignis quatschen zu können, über das Provinzarschloch Archie Crisp ... und wie das alles mit ihm anfing. Wie er sie immer noch mag, nach all den vielen Jahren nach der zweiten Klasse.

(Er versucht, MARGIE nachzumachen, wie sie "intellektuell" mit ihren Freunden sich unterhält.)

Also dieser Typ, dieser Archie Crisp, das ist genau der Typus von Dauerfreund ... treu und stetig. Wie lange schon

Von der zweiten Klasse an bis dreißig, fünfunddreißig ...  
Wenn das keine Treue ist, hm? Diese Provinztypen bleiben  
richtig an einem hängen, stimmt's? Die kommen nicht los,  
auch von der Provinz nicht. Passiert ja sowieso nicht  
viel in so einem Kaff. Paar Farmer, aber ohne Land und Hof!

(Arbeitet wütend weiter.)

Die beleidigt uns doch andauernd, Archie! -- die will uns  
fertig machen!

ARCHIE: Halts Maul, George! Du hast 'n Hirn wie 'n ...

(Schmeißt einen Stoß Zeitungen in die Presse.)

Halt mich da raus, ja! Ich arbeite.

GEORGE: Du bist doch ihr Abendspaß, oder? Ihre Verabredung!  
Dich hat sie doch angerufen oder, und nicht mich! ...  
Ich halt mich doch zurück, bin ganz freundlich ...  
mach' sie nicht an oder schieße in der Gegend rum ...  
einfach nur lieb und nett ... und alles nur wegen früher ...

(Pause.)

Und wegen Swede ... der gerade abkratzt ...

(ARCHIE blickt zu GEORGE.)

Und wegen Elch ... und wegen ihrem ersten Freund.  
Unser Spike the Loon ... auch schon überm Jordan ...  
Und weil sie Kinder hat, und weil sie unglücklich ist,  
und so weiter ...

(GEORGE geht auf MARGIE zu.)

Wir waren höflich zu dir, Margie, wegen all dem ... Und  
das einzige, was ich höre ist, daß du dich über uns  
lustig machst, uns verarschst und uns beleidigst und  
klugscheißerisch überlegen tust, ganz überlegen ...

(Er wirft einen anderen Stoß Zeitungen in die Presse.)

Ich hab' Muskeln gekriegt, Margie. Das ist doch 'ne  
Veränderung, zu 'n alten Zeiten, oder? Ich damals,  
kleines Dicki und so ... Ist 'ne Veränderung, dürftest  
du doch bemerkt haben, oder? George Ferguson, ist kein  
kleines Dicki mehr. Im Gegenteil: George Ferguson ist  
ein gut gebauter Mann. Er ist stark ... Kann heben ...  
Hat Muskeln ... Ohhh!

(Er wirft wieder einen Stoß Zeitungen in die Presse,  
blickt zu ARCHIE.)

Arbeitest du oder schaust du nur blöd rum? Wenn du den  
Kram für deinen Alten bis halb fünf fertig und ver-  
schnürt haben willst, mußt du dich 'n bißchen bewegen,  
genauso wie ich ...

(Zu MARGIE.)

Ich hab' nie dran geglaubt, daß Frauen schwach sind und alles umsonst kriegen, umsonst zu haben sind.

(Er wirft ihr einen Stoß Zeitungen zu. Er fällt zu Boden.)

Ab damit in die Presse.

(MARGIE blickt zu den Zeitungen, rührt sich nicht.)

Na mach schon!

(MARGIE hebt die Zeitungen auf und wirft sie in die Presse.)

Mir paßt deine ganze Haltung nicht, so wie du dich hier aufführst!

ARCHIE: Reg dich ab, George. Du läufst gleich heiß ...

GEORGE: Ich bin heiß, jawohl ... Ich bin heiß. Warum nicht? Wie soll ich cool bleiben, wenn Miss Margie Palumbo mir so ins Ohr zwitschert wie gerade eben?

(Dreht sich zu MARGIE um, dann zu ARCHIE.)

Das geht mir auf die Eier. Das geht mir sowas von auf die Eier.

(Packt sich Papier und wirft es in die Presse.)

Ich scheid drauf!!!

(Zu MARGIE.)

Du willst doch bloß Stunk machen hier, zwischen mir und Archie. Hab ich ganz genau überissen. Du hackst bißchen rum und wir sollen uns dann übereinander hermachen. Hab ich schon kapiert ...

(Zu ARCHIE.)

Und ich kann gut sehen. Ich kann gut sehen.

(Zu MARGIE.)

Mir geht das auf den Geist, wie du mich und Archie als Blödmänner hinstellst, bloß weil von uns keine Bilder in der Zeitung sind ...

(Mit dem Photo.)

Das heißt doch wohl ... wenn irgendwas ... wenn irgendwas passiert ... dir ... daß da paar Leute rumschnüffeln kommen, weil du 'ne Berühmtheit bist, wenn sie mitkriegen, daß du verschütt' gegangen bist?

MARGIE: Meine Kinder ... die würden mich vermissen ... die würden "rumschnüffeln" ...

GEORGE: Ich mag das überhaupt nicht, wie du alles, dein Sex und so, wie du alles nur dazu benutzt ... um uns auseinanderzubringen ... mich und Archie ...

ARCHIE: George, laß das jetzt endlich ...

GEORGE: Deine Berühmtheit, deine Überlegenheit ...

ARCHIE: Was redest du für'n Blödsinn ...

GEORGE: Deine Wimpern, wie sie auf und zuklappern, als ob du nicht weißt, was ...

(Greift nach ihren Brüsten.)

Mir geht das auf den Geist, wie du mit den Dingen da vor uns rumtust ...

MARGIE: (Unterbricht ihn.)

Laß das bitte, George.

ARCHIE: Hör auf ... oder du stirbst jung, Kumpel ...

GEORGE: Bißchen spät für mich, um "jung" zu sterben, meinst du nicht auch? Ziegenbock? Jung in unserm Alter sterben ist leider nicht mehr drin ...

(GEORGE geht schnell um MARGIE herum und faßt sie von hinten an den Brüsten.)

Mir geht das sowas von auf den Geist, wie du mit den Dingen vor uns rummachst ...

MARGIE: George!

ARCHIE: Laß sie los, Georgie, oder ich schlag dir die Fresse ein ... Hörst du nicht!

GEORGE: Was gibt's denn da Schönes zu holen? Ja was denn, und du sagst noch, da gibt's gar nichts zu holen?

(Lacht.)

Willst du nicht mal herkommen? Archie, na komm schon ...

(Schreit.)

Komm her!

(Zu MARGIE.)

Ist doch alles schon Rinde, Margie. Alles eingetrocknet! Aber ich nicht, ich nicht! Ich bin überhaupt nicht eingetrocknet! Kein Collegeboyscheißer, ich bin bloß der kleine doofe Kermie Ferguson von der Parker Road ...

(Pause.)

Weißt du noch, wie wir uns geküßt haben, Margie? Wie du deine Zunge reingesteckt hast. Wollen wir's dem Archie mal zeigen?

(Er küßt sie. MARGIE erwidert, starr. Sie bleibt einfach stehen. GEORGE wendet sich abrupt ab, findet eine Bierdose, trinkt einen Schluck, spuckt angewidert aus.)

Du bist ziemlich kalt geworden, wie 'n Fisch ...

(Zu ARCHIE.)

Sie ist kalt wie 'n toter Fisch ...

(Lächelt.)

Nicht so wie in der guten alten Zeit, hm?

(Pause.)

Weißt du noch, wie heiß sie früher war?

(Zu MARGIE.)

Weißt du noch, wie heiß du früher warst, Bunnyhäschen ... ?

ARCHIE: Hör auf, sag ich dir, George!

GEORGE: (Zu MARGIE.)

Du bist eben jetzt nicht in irgendeinem von deinen hochgestochenen Intellektuellenzirkeln, keine Schwellköpfe hier zu sehen, Bunny Palumbo.

(Pause.)

Jetzt bist du zu Hause. Daheim. Und wenn du daheim bist, Schwester, dann bist du eben das, was du eben bist.

(Pause, wütend.)

Was du bist!

(Pause.)

Durchgeflickt von der ganzen Mannschaft unten am Strand, und sie steht auf und lächelt und will noch mehr, sie will noch mehr!

ARCHIE: Herrgott, George ... Ich sage dir ...

(ARCHIE macht einen Schritt auf GEORGE zu, der ihm direkt und brutal mit der Faust in den Magen boxt, genau auf den Solarplexus. ARCHIE fällt fast vornüber, greift sich an den Magen, taumelt hinter einen Papierballen, um sich zu verstecken. GEORGE geht zu einem anderen Ballen und bearbeitet ihn mit seinen Fäusten. MARGIE lehnt sich an der Presse an und beobachtet alles.)

GEORGE: (Während er den Ballen bearbeitet.)

Nicht anfassen! Nicht anfassen! Nicht anfassen!

(Er dreht sich um, sieht MARGIE an.)

Massenfick! Massenfick! Alle von der letzten Klassenparty und die da lächelt noch und will noch mehr ...

(In rasender Wut, gurgelnd, flüstern)

Bunny Palumbo, die Schwester vom blinden Swede ... Bunny, Bunny, und hopp, hopp, hopp? Stimmt doch, oder? So war's doch!

(Wieder laut.)

Durchgefickt wie eine was? Antworte! Durchgefickt wie eine was? Antworte!

ARCHIE: (An der Presse.)

Laß sie doch jetzt, George! Wozu den ganzen Dreck nochmal aufrühren!

GEORGE: Ist doch schon da! Ist doch da! Ist doch schon längst da!  
(Geht wütend auf ARCHIE los.)

Ich sag dir, was aufgerührt wird und was nicht! Ich mach' das, kapiert! Hast du mich kapiert?

ARCHIE: (Er bettelt fast; am Fußboden.)

Ich weiß nicht, warum du den ganzen Scheiß überhaupt noch einmal ... Ich weiß überhaupt nicht warum ...

GEORGE: Weil die Tante offenbar total vergessen hat, wer sie ist, deswegen. Sie glaubt, sie braucht nur wieder in die Stadt zurückkommen, und ist völlig neu, ganz was anderes ... aber das kann sie nicht ... Das kann sie nicht. So geht die Schose eben nicht. Sie ist nicht die Prinzessin Margaret ... das ist schlicht und einfach Margie ... Bunny Palumbo ... die tittenlose Schwester von Swede ... Das ist die Dame, das ist Bunny, die durchgezogen wurde bei der letzten Klassenparty unten am Strand ...

(Lacht.)

Mann ... o Mann! Die Dame hat einen ganz schlechten Ruf, hab' ich nicht recht? Weißt du noch, wer der erste war? Na, Erinnerst du dich noch?

(Starrt MARGIE an.)

Ob du das noch weißt?

(Keine Antwort.)

Ich höre nichts ...

(Keine Antwort.)

Ich höre nichts ...

(Keine Antwort.)

Ich möchte gerne eine Antwort hören ...

(Keine Antwort.)

Weißt du denn nicht mehr, wer der erste war? Das weißt du nicht mehr?

MARGIE: (Lange Pause.)

Du, George.



GEORGE: Stimmt. Ich Kermie, der erste.

(Lächelt.)

Und wer war der zweite?

(Pause.)

Weißt du noch?

MARGIE: (Sieht ihn an; leise.)

Nein.

ARCHIE: George, hör auf ...

GEORGE: Denk nach, Bunny, denk nach ... denk nach.

(Pause.)

Denk nach!

(Blickt auf ARCHIE.)

Alles, was hier verlangt wird ist: der Name des Mannes,  
der als zweiter dran kam ... Nummer zwei ... der lausige  
Zweite ... na ... ?

(Lacht, blickt zu MARGIE.)

Na, wer kann das denn gewesen sein? Wer, Bunny? Versuch'  
dich zu erinnern. Na mach' schon ... Wer? Wer? Ich höre  
immer noch keine Antwort ... Wer? Wer war die Nummer zwei?

(Lacht.)

ARCHIE: Ich!

GEORGE: Ah, die Stimme aus Übersee.

ARCHIE: Ich. Ich war Nummer zwei.

(MARGIE senkt den Kopf, weint.)

Das war ich. Erinnerst du dich nicht mehr, Bunny? ...

(Pause.)

Ich war das, Archie, Ziegenbock ...

(Pause.)

Ich hab' in einem fort mit dir geredet ... immerzu. Die  
ganze Zeit ... geredet und geredet ... in dein Ohr ge-  
flüstert ... Dir gesagt, ich liebe dich ...

(Pause.)

Hab' ich auch.

(Senkt den Kopf.)

Tu ich noch.

GEORGE: (Lacht.)

Das ist doch Wahnsinn! Wahnsinn!!!

(Pause, leise, ganz einfach.)

Das ist Wahnsinn.

(GEORGE geht zweimal in einem großen Kreis. Er scheint ganz zufrieden mit sich. Plötzlich dreht er sich zu MARGIE um.)

Drei! Nummer drei!

ARCHIE: Verdammt, hör auf!

GEORGE: Drei, Bunny, drei!

ARCHIE: Hör endlich auf damit!

GEORGE: Nummer drei, ich höre immer noch nichts, Bunny ...

MARGIE: (Einfach, leise.)

Peter ...

(Pause.)

Swede ...

(Pause.)

Mein Bruder ...

GEORGE: Genau, Bunny! Genau getroffen!

(Lacht, geht wieder im Kreis.)

Ist doch wahnsinnig, Archie, oder? Ist doch wahnsinnig?

ARCHIE: Du sagst es, George, Wahnsinn.

(ARCHIE blickt zu MARGIE. Beider Blicke treffen sich.)

Warum hast du mich anrufen müssen? Hast du dich nicht raushalten können?

(Pause.)

Herrgott, Margie ...

(Weint, senkt den Kopf.)

Herrgott.

GEORGE: Nummer vier, Margie?

MARGIE: (Leise.) Der Elch ...

GEORGE: Spinnst du oder was? Der Elch die Nummer vier? Überhaupt nicht ... Spike the Loon war Nummer vier.

(Pause.)

Der Elch war Nummer sieben.

(Lächelt.)

Spike und ich sind nochmal die Liste durchgegangen, vor ungefähr drei Wochen ...

(Pause.)

Ich fing an. Archie war die schlaffe Nummer zwei. Swede Numero tre und Spike the Loon war der Abstauber vom Dienst ...

(Pause.)

Der Elch war Numero sieben.

(Pause.)

Ich hab' schon immer geahnt, daß er 'n Arschloch ist, aber daß er gleich bei der Jaucheabfuhr landet, das hätte doch niemand für möglich gehalten, was?

(Zu ARCHIE.)

Und dann noch sie geheiratet, Herrgott! Sie geheiratet! So ein Arschloch, was?

(ARCHIE weint hemmungslos. GEORGE sieht ihn an, bleibt stehen.)

Also das ist doch das letzte! Ekelhaft! Billy heult wie 'n Schulmädchen.

(Pfeift.)

Verdammt nochmal ...

(Pause; andere Haltung.)

Verdammt ...

(Geht wieder im Achteck. Seine Unterlippe zittert, als ob er mit den Tränen kämpft.)

Was ich überhaupt nicht kapiere ist, warum hast du uns das überhaupt tun lassen, so oft tun lassen ...

(Zu MARGIE.)

Er hat's nicht ertragen können, daß ich der Erste war. Verstehst du, was ich meine?

(Geht um sie im Kreis herum.)

Jahrelang ist er mir damit auf den Sack gegangen. Und ich weiß nicht warum? Ich meine, was wahr ist, ist wahr, da gibt's nichts dran zu rütteln ... bloß weil irgendwer mal eifersüchtig ist ...

(Pause.)

Ich kam zuerst und er war zweiter. Karmie war Nummer eins und Ziegenbock kriegte, was übrig blieb ...

(Pause.)

Reingelegt hab' ich ihn, Marg.

(Zu ARCHIE, der immer noch weint.)

Hab' ich dich nicht reingelegt?

(Zu MARGIE.)

Er sollte zuerst ran. War doch alles seine Idee ... da unten am Strand. Der Rudelbums mit dir, Margie. War alles Archie's Idee ...

(Lächelt.)

Du kannst Bücher lesen soviel du willst, und tausend Sprachen dazu lernen, Marg, aber das, das wirst du nie ... nie ... überwinden. Das kriegst du nie mehr los.

(Pause.)

Tatsache?

(Pause.)

Klar ...

(Pause.)

Ist doch Tatsache, Archie, oder? Das wird sie nie überwinden.

(Pause.)

He, hört mal zu, ihr beiden ... Das ist total bescheuert für mich, wenn ich euch dauernd beim Heulen zusehen muß, aber total ... Das Leben ist doch viel zu kurz ...

(Zu MARGIE.)

Na komm schon, Margie ...

(Zu ARCHIE.)

Arch ... ?

(Pause.)

Ist doch Wahnsinn ... oder? Macht mir überhaupt nichts aus, darüber zu reden, Schwester!

MARGIE: Ich bin nicht deine Schwester, George. Dafür achte ich meine Familie zu sehr. Allein die Vorstellung ist schon ekelhaft.

GEORGE: Ich mag deine Fresse nicht.

MARGIE: (In plötzlicher Wut. Sie stößt die Worte heraus.)

Warum hast du dann deine Zunge reingesteckt!

(Sie läßt ihrer Wut freien Lauf.)

Na komm schon, du Großmaul! Komm doch her, du Großmaul! Willst du nicht mal 'n kleines Mädchen umlegen? Wie wär's denn damit, na? Du siehst so bescheuert aus, George, sowas von beschränkt.

(Die Szene gehört ihr.)

Ich war siebzehn, George, siebzehn. Weißt du, wie alt man da ist, George, mit siebzehn? Ich glaube kaum. Überhaupt nicht! Weißt du überhaupt was das war, was du in mein siebzehn Jahre altes Leben, in meine Gedanken, was du da reingebracht hast? Weißt du, was du da angerichtet hast?

(Pause.)

Warum habt ihr euch gerade mich rausgesucht? War ich zu provozierend? War das die Art, wie ich lachte? Hab' ich so ausgesehen, als ob ich leicht zu kriegen wäre?

(Pause.)

Was war das denn, George? Was hast du an mir so gehaßt ... so tief gehaßt ... so total ... so absolut ... daß du sogar ... mit mir schlafen wolltest?

(Pause.)

Jahrelang, jahrelang danach noch wie 'n Zombie rumlaufen und sich immer noch fragen, vielleicht hab' ich's doch, ganz tief, ganz unbewußt, vielleicht hab' ich's doch gewollt. Ich weiß noch alles, George, alles haarscharf. Stand irgendwie völlig daneben, es war stockdunkel, kein Mond am Himmel ... und auf einmal dreht sich jemand zu mir um und küßt mich. Ich will weg von ihm, versuch' noch einen Scherz zu machen und sage "Nein danke, echt ... Und er kichert nur.

(Direkt zu GEORGE.)

Hast du nicht gekichert, Kermie? Und dann hast du mich geschlagen. Du hast mir eine Ohrfeige gegeben.

(Zu ARCHIE.)

Ich stand ihm genau gegenüber ... diesem Großmaul Kermie Ferguson, weil ich nämlich keine Angst habe, vor niemandem. Nie-man-dem.

(Zu GEORGE.)

Siebzehn Jahre alt, einssechzig groß, kein Knabe kam bei mir übers Knutschen hinaus ... über diese wunderbaren Brüste. Und du hast mich geschlagen? Und ich hab' dir eine zurückgeknallt und du hast mich nochmal geschlagen und nochmal und nochmal, und ich bin rückwärts gefallen und du hast mich wieder geschlagen, und dann seid ihr gekommen und habt das getan, was ihr getan habt.

Ihr habt euch in einer Reihe aufgestellt ... und dann habt ihr getan, was ihr getan habt!

GEORGE: Du hast das gern gehabt.

MARGIE: (In einem Wutanfall.)

Das hab' ich nicht! Ich habe es gehaßt! Ich habe es gehaßt!

(Sie weint und schreit.)

Wißt ihr, was ich gemacht habe, ihr Schweine? Wißt ihr, was ich gemacht habe, als ihr mit euren Sauerein anfangt? Na? Na?

(Sie lacht.)

Ich hab' mir vorgestellt, ich werde von einem Bus überfahren. Vom Hudson Bus. Das habe ich gemacht, ich schwör's euch! So gerne habe ich das gehabt!

(Sie imitiert die Situation.)

"Heiii, Arch:::" ... "Ab geht die Post" ... Heii, Margie! Mach die Beine breit! Jetzt kommt die große Liebe ... !

GEORGE: Und deswegen bist du zurückgekommen, du Miststück? Bloß um dich zu rächen?

MARGIE: Und ich zahl's euch zurück, darauf kannst du Gift nehmen!

(Plötzlich.)

Ja, George, aber ja doch! Gleich sind wir quitt! Quitt! Quitt! Ich bin mit dir quitt! Wir sind ja sooo quitt! Ich spür's schon förmlich, wie wir quitt sind ...

(Sie dreht sich weg, GEORGE kichert unsicher, blickt zu Boden. ARCHIE geht zu MARGIE. Er spricht ruhig.)

ARCHIE: Ich hab' bloß deswegen mitgemacht, weil, sonst hättest du mich ja nie rangelassen. Ich war ja nie gut genug, Marg ... nie schlau genug ... nie so witzig wie du ...

(Pause.)

Deswegen, Margie. Seit der zweiten Klasse bin ich dir nachgestiegen ... irgendwie wahnsinnig ...

GEORGE: Seit der zweiten Klasse ... Herr du meine Güte!

ARCHIE: Das war überhaupt nicht geplant, Margie. Keiner hat ... Das ist einfach passiert! Ehrlich! Einfach so, als George auf einmal ... damit anfing ... dann ... jeder ... wollte dann eben auch ... Alle haben dich doch gemocht ...

MARGIE: Du hast mich gern gehabt, Arch?

ARCHIE: Hab' ich auch, sogar ziemlich.

MARGIE: Und auf die Art hast du's mir dann beibringen wollen, wie sehr du mich liebst, oder?

ARCHIE: Ich sollte eigentlich der erste sein, die ham mich ausgetrickst. Sonst hättest du nämlich zuerst gehört, und von mir, wie ich dir ins Ohr geflüstert hätte: "Ich liebe dich" ... weil das stimmt auch, und stimmt immer noch, Marg ... irgendwie wahnsinnig ...

MARGIE: (Lange Pause, ruhig.)

"Ich liebe dich" hätte auch nichts mehr genützt.

(Pause.)

Kannst du dir vorstellen, was ich für Träume hatte, die ersten dreieinhalb Jahre nach dieser Klassenfeier?

(Pause.)

Glaubst du im Ernst, ich hätte unser Treffen vermißt, Arch? Ich habe jede Nacht eines gehabt. Dreieinhalb Jahre lang, dreihundertfünfundsechzig Nächte pro Jahr. Und da kommt ein ganz schöner Haufen Dreck zusammen, meinst du nicht auch?

(Streng.)

Meint ihr nicht auch?

(Keine Antwort. Sie schreit sie an.)

Meint ihr nicht auch?

(Sie hat sich wieder im Griff, sieht beide genau an; ARCHIE senkt den Kopf; GEORGE kichert.)

Und dem Elch ging das wohl genauso. Er schien fast genauso zerstückt nach diesem Erlebnis wie ich. Wir haben uns ziemlich oft getroffen. Er hat mich um Verzeihung gebeten, immer wieder ...

(Pause.)

Irgendwann hab' ich es auch gemacht ... ihm verzeihen ... dem Elch. Und irgendwann haben wir auch begriffen, wir sind unauflösbar miteinander verbunden ... beide ... durch diese gemeinsame Erinnerung ...

(Pause.)

Wir haben die Erinnerung begraben, sozusagen ... und wir machten weiter ... lebten ... bis der Elch dann ... na ja

(Sie schluchzt auf. Pause.)

Ich habe mir überhaupt nichts gedacht, um mit euch "quitt" zu werden, Archie, überhaupt nichts. Ich bin bloß wegen meinem Bruder Peter hierhergekommen ... nach Hause. Er ist was die Ärzte so nennen, "im letzten Stadium" ...

(Lächelt.)

Ich bin nicht sehr oft hierher gekommen, die ganzen Jahre über. Aus irgendeinem Grund hab' ich mich ... auf Abstand gehalten ...

(Pause.)

Peter weiß seit zehn Jahren, daß er sterben muß. Seine Zeit ist um. Er ist sehr schwach, keine Kraft mehr, am Ende. Er kann nicht mehr sprechen. Schon seit einer Woche nicht mehr, haben sie mir gesagt. Als ich bei ihm saß, da ... da hat er geredet. Er weinte, hat mich um Verzeihung gebeten. Er weiß noch genau, was bei unserer Party los war, er weiß es noch ganz genau. Er hat sich erinnert und mich um Verzeihung gebeten. Ich habe sie ihm gegeben. Und das hat ihm gut getan, und mir auch. Ich hatte mir vorgestellt, daß auch ihr euch einmal entschuldigen wollt. So blöd war ich.

(Pause, sie lächelt.)

Ich hatte keinerlei Hintergedanken, könnt ihr das nicht begreifen? Kein Plan, um mit euch quitt zu sein ... Im Gegenteil. Aber jetzt? Ja, jetzt habe ich einen, Freunde. Nachdem ich dieses, unser kleines Treffen genossen habe - euer einundzwanzigstes, mein erstes - ja, ich muß zugeben, ich habe mir was ausgedacht.

(Pause, einfach.)

Ich habe große Lust, euch beide umzubringen. Ich habe große Lust, euch beiden zuzusehen, wie ihr verreckt ... krepirt ... tot seid.

(Pause.)

Bricht mir ja fast das Herz, wenn ich's laut sagen muß, aber so bin ich nun mal ...

ARCHIE: (Spricht ruhig.)

Ich, hm, es tut mir leid, Margie. Ich hab' nie geglaubt, daß das in Ordnung war. Hab' ich nie. Ich ... hm ... ich schäme mich. Ich wünschte, das wäre nie passiert. Ich wünschte, ich könnte das ungeschehen machen. Tut mir echt leid, wahnsinnig leid, Margie. Aber ich sag' dir eins ... Was die andern machten, das war 'ne Sauerei. Aber was ich ... ich hab' dich wirklich geliebt, und das ist die Wahrheit ...

(Pause.)

Ich hab' nie 'ne andere Frau geliebt außer dich, Margie. Keine einzige. Ich bitte dich wirklich ... du mußt mir glauben, und mir verzeihen.

GEORGE: (Lacht.)

Er liebt Bunny Palumbo, der Ziegenbock liebt die wirklich.

(Lacht wieder.)



(ARCHIE weint. MARGIE geht zu ARCHIE und umarmt ihn zärtlich.)

MARGIE: Ich vergeb' dir, Archie, ich vergebe dir. Wirklich ...

GEORGE: Das kotzt mich alles an ... ihm vergibst du, und was ist mit mir?

(Pause.)

Laß die Finger von dem, Bunny, hörst du.

(Geht auf beide zu.)

Hast du nicht gehört?

MARGIE: Du bringst uns nicht auseinander, George. Ich habe für den fünfzehnten eine Verabredung, Archie, und zwar mit dir.

ARCHIE: Wirklich?

GEORGE: (Er wird wütend, geht auf ARCHIE los, stößt ihm mit dem Knie in den Unterleib.)

Du glaubst wohl, du kannst hier einfach wieder in die Stadt reinspazieren und auf einmal bist du jemand ganz anderes? Du bist und bleibst, was du immer gewesen bist, Bunny!

(Pause. Er schlägt mehrmals auf die Ballen ein.)

Was ich will, ist genau dasselbe, was mein Freund vor einer Stunde von dir gekriegt hat.

(Geht auf MARGIE zu.)

Also, mein Herz, mehr Liebe ist angesagt ...

MARGIE: Schlag dir das bloß aus dem Kopf!

GEORGE: Ist doch schon längst drin!

(Er geht auf MARGIE zu, die ihm mit aller Kraft ins Gesicht schlägt. Er taumelt zurück.)

MARGIE: Du sollst mich nicht schlagen, nie mehr! Keine Hand ... Kein Blick ... Kein Wort ...

(Pause.)

Du ... Du bist hier überhaupt nicht mehr angesagt, George Ferguson. Überhaupt nicht mehr ...

(Sie steht jetzt genau vor ihm. Er sieht sie an, sie schlägt ihm noch einmal ins Gesicht.)

GEORGE: (Betastet seine Wange. Er ist jetzt bei ARCHIE, der mit gesenktem Kopf dasteht.)

Jedesmal, wenn du mich schlägst, Margie, schlage ich den da ...

(GEORGE schlägt ARCHIE mit dem Handrücken.  
ARCHIE bleibt regungslos stehen.)

MARGIE: Du Schwein!

GEORGE: Und ich mag nicht einmal, wenn du was zu mir sagst,  
Margie!

(Er schlägt ARCHIE noch einmal.)

MARGIE: Was hat man bloß mit dir gemacht, George? Was hat man  
nur mit dir gemacht, daß du so unglaublich dumm bist?

(Pause. GEORGE schlägt ARCHIE.)

Hat man dich geschlagen? Hat man dich gequält?

(GEORGE schlägt ARCHIE.)

Hör jetzt auf damit, George, bitte. Hör auf ihn zu  
schlagen ... George! Hörst du mich?

(GEORGE blickt sie an, schweigt.)

Ich verbiete dir, ihn zu schlagen. Nimm die Hände runter!

(GEORGE lächelt. Plötzlich schlägt er noch einmal auf  
ARCHIE mit aller Kraft ein, ohne den Blick von MARGIE  
zu nehmen.)

George!

GEORGE: Nichts ändert sich, Margie ...

(Er sieht sie weiter an, macht den Gürtel auf.)

Nichts ändert sich. Hier nicht. Hier schon gar nicht ...

(Er reißt ihr die Bluse auf, sie steht halbnackt da.  
Stille.)

Das hab' ich gewußt! Das hab' ich verdammt nochmal  
gewußt!

(Zu ARCHIE; zu Beginn noch beherrscht.)

Nichts drunter! ... Kannst du's sehen, Arch?

(Schreit.)

Kannst du ... das ... sehen ... ?

(Zu MARGIE.)

Keine Scham. Keine Scham ...

(ARCHIE steht mühsam auf, geht auf GEORGE zu,  
steht ihm genau gegenüber.)

He, Archie, was denn los? ...

(ARCHIE starrt GEORGE an.)

Was denn los, Archie? Du siehst so fürchterlich blöde und beschissen aus der Wäsche. Schau mich doch nicht so bescheuert an ...

(ARCHIE setzt einen Kopfstoß an,  
GEORGE fliegt auf einen Zeitungsstapel.)

ARCHIE: (Zu MARGIE.)

Siebenhundert Kilo sind die Dinger schwer ... Acht Stück gehen auf einen Laster. Mach' ich jetzt schon jahrelang ... schon wie ich noch 'n Kind war. Und vor mir mein Vater.

(ARCHIE geht auf GEORGE los und tritt ihm in die Magen-grube. Pause; er redet ganz ruhig, wie unter Drogen.)

Wir fahren die Ballen zu den Papiermühlen rauf und ver-kaufen sie. In Fitchburg ... Ayer ... Shirley. Die kaufen unser Papier und verarbeiten es dann, verstehst du?

(Schlägt GEORGE.)

Und die machen dann wieder Papier draus. Das geht mir sowas von auf den Keks, ich schaffe Papier zu andern Leuten, und die machen dann wieder Papier daraus. Ist doch nicht abendfüllend, oder, sein ganzes Leben lang Papier nach Fitchburg schaufeln, und die machen wieder Papier draus. Ich meine, was macht man bloß mit so'm Haufen Papier ...

(Schlägt GEORGE.)

Oder?

(GEORGE kommt langsam wieder hoch, geht dann einmal in der Halle im Kreis, rennt dann auf ARCHIE zu und nimmt ihn in den Schwitzkasten.)

GEORGE: (Mit letzter Kraft.)

Und Ziegenbock Billy krepirt jetzt ...

ARCHIE: Laß los ... laß ... meinen Kopf ... los ... !

(ARCHIE erlebt noch einmal die Geschichte mit Lum. Mit aller Kraft stößt er ihn rückwärts, bis GEORGE gegen die Presse knallt und sich im Fallen dabei an der Handkarre stößt. GEORGE fällt hinter der Presse zu Boden, nur seine Beine sind sichtbar. MARGIE senkt den Kopf, lehnt sich an einen Ballen an, blickt zu den Männern. ARCHIE rennt panikartig zu MARGIE. Dann zum Hallentor, bleibt dort stehen und ruft zu MARGIE. Blut vor der Presse.)

George ... alles blutig, Margie ... Wir kriegen Schwierigkeiten ... und du hast ... daß ich ... Margie ... renn weg, Marg, lauf, lauf doch weg, mach schon ...

(MARGIE sieht zu ARCHIE.)

Bitte, Margie, lauf weg, lauf ... Margie, bitte ...

(MARGIE nimmt Schal, Mantel und Handtasche.  
Sie geht schweigend zu GEORGE, sieht ihn an.  
Dann geht sie zur Presse. Blut, wo sich GEORGE den  
Kopf einrammte. Sie berührt das Blut mit den Fingern,  
verreibt es; geht zum Tor, blickt zu ARCHIE; einfach  
und deutlich.)

MARGIE: Ich komme wieder, Archie. Die Liste ist noch lang.

(MARGIE geht ab. ARCHIE wendet sich GEORGE zu.)

ARCHIE: Kermie? Kermie? Komm schon, George, wir müssen abhauen.  
Kermie? Ich bin's Ziegenbock Billy? Archie Crisp hat  
gerade George Ferguson umgebracht und dafür muß er  
jetzt büßen ... Na komm schon, Kermie? Wir müssen ab-  
hauen! Kermie! Mach schon! Kermie ...

(ARCHIE macht ein paar Anläufe in Richtung Tor, kommt  
aber jedesmal zu GEORGE zurück. Er hebt seine Arme hoch,  
wie um ihn wiederzubeleben. Läßt dann die Arme los,  
rennt zum Tor; kommt wieder zurück.)

Ist gar nicht so komisch, Kermie, du Großarsch, du ver-  
dammt! Komm schon. Hier wird's langsam heiß, Kermie!  
Wir müssen abhauen! Ich will nicht ohne dich abhauen,  
dann geht's auch besser.

(ARCHIE versucht, GEORGE auf die Beine zu stellen.  
Es geht nicht. Er zieht ihn an den Füßen weg.  
Läßt dann los, rennt nochmals fluchtartig zum Tor,  
schafft es aber nicht abzuhaufen.  
ARCHIE sieht genau ins Publikum. Dann zu GEORGE,  
dann zum Tor, schreit auf.)

Was ... hast ... du ... mit ... uns ... gemacht?

E N D E